

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Begründet 1856

Verantwortlich für Inhalt: ...

Druck: ...

Das Memelland bleibt deutsch!

Die Wahlen ändern nichts an der Zusammensetzung des Landtags

Memel, 5. Mai. Bei den Landtagswahlen am Mittwoch haben die memelländischen Parteien trotz litauischen Terror und der widerrechtlichen Einbürgerung von Tausenden von Großlitauern einen überwältigenden Sieg errungen. Nach dem vorliegenden Gesamtergebnis wird der neue Landtag, abgesehen von kleinen Verschiebungen, fast genau dieselbe Zusammensetzung haben, wie der von den Litauern aufgelöste frühere Landtag. Von den insgesamt 29 Abgeordneten werden auf Grund der bisherigen Berechnungen

- auf die Landwirtschaftspartei 11 Sitze (früher 10),
- auf die Volkspartei 8 (8),
- auf die Sozialdemokraten 2 (4),
- auf die Kommunisten 2 (2) und
- auf die litauischen Listen zusammen 5 (5)

entfallen. — Im einzelnen sieht das Ergebnis wie folgt aus:

Landwirtschaftspartei	24 442 (15 810)
Volkspartei	17 922 (18 709)
Sozialdemokraten	5 114 (4 880)
Kommunisten	5 390 (2 262)
Litauer (insgesamt)	11 951 (10 054)
Gaubeiliger	296 (1 215)

Die Wahlbeteiligung, die außerordentlich hoch war, dürfte an 85 v. H. heranreichen. In einer ganzen Anzahl von Orten wählte die Bevölkerung geschlossen zu 100 v. H. Selbst Kranke und Gebrechliche wurden auf Tragbahnen zu den Wahllokalen getragen. Das Wahlergebnis, das eine deutliche Antwort auf die litauische Gewaltpolitik darstellt, hat im ganzen Memelgebiet außerordentliche Zustimmung und Befriedigung ausgedrückt.

Bestürzung in Romo

Romo, 5. Mai. Das memelländische Wahlergebnis hat im Romoer politischen Kreise wie eine Bombe eingeschlagen. Den Ursachen der selbst für die stärksten Befürworter überraschend gesunkenen Niederlage steht man in Regierungskreisen vorläufig noch völlig ratlos gegenüber. Wie verlautet, wird das Kabinett noch am Donnerstag beim Staatspräsidenten zu einer Sitzung zusammengetreten, um über die Lage zu beraten. Der Ausgang der Wahl, der als ein

üblicher Zusammenbruch der bisherigen Memelländepolitik

der Regierung bezeichnet wird, dürfte, so glaubt man in politischen Kreisen, ohne Zweifel schwerwiegende innenpolitische Folgen haben und wahrscheinlich auch Personalveränderungen im Kabinett und eine Abberufung des Gouverneurs Merkys nach sich ziehen. Allem Anschein nach denkt man auch daran, unter Umständen die Wahl für ungültig zu erklären, da in Romo behauptet wird, es hätten 70 Reichsdeutsche (?) bei der Wahl mitgestimmt.

Der Eindruck in Berlin

Berlin, 5. Mai. Der Wahlsieg der Memelländer hat in Berliner politischen Kreisen unverhohlene Befriedigung ausgedrückt. Es wird darauf hingewiesen, daß das Memelland unabweisbar beunruhigt hätte, daß das Memelgebiet ein deutsches Land ist, und daß seine Bevölkerung deutsch fühlt und deutsch denkt. Die litauischen Gewalt- und Terrormaßnahmen hätten gerade das Gegenteil von dem erreicht, was beabsichtigt war, nämlich eine Stärkung des Deutschstums und eine bis zur Selbstauflösung gehende Schwächung der litauischen Partei. Die Reichsregierung erwartet nunmehr, daß die Unterzeichnermächte des Memelabkommens mit allem Nachdruck darauf bringen, daß die litauische Regierung den so überwältigend zum Ausdruck gekommenen Volkswillen respektiert und daß alle Gewaltmaßnahmen schleunigst wieder rückgängig gemacht werden.

Wo blieben die bisherigen litauischen Stimmen?

Memel, 5. Mai. Die litauischen Parteien verfügten im letzten memelländischen Landtag über insgesamt 5 Sitze. Da aber bei der jetzigen Wahl durch die widerrechtliche Einbürgerung von Großlitauern noch etwa 9000 litauische Stimmen hinzugekommen sind, was bei der für das jetzige Ergebnis errechneten Wahlteilungsart von 2100 mindestens 4 Mandaten entsprechen würde, so hätten die Litauer rein rechnerisch neun Sitze erhalten müssen. In Wirklichkeit aber haben ihnen nach dem Wahlergebnis auch diesmal nicht mehr als 5 Mandate zu. Nimmt man an, daß die Neueingebürgerten geschlossen für die litauischen Listen gestimmt haben, so ergibt sich die Frage, wo die bisherigen Anhänger der Litauer im Memelgebiet geblieben sind. Bei der Landtagswahl im Jahre 1930 erhielten die Litauer insgesamt, also ohne die Einbürgerung, 10 054 Stimmen. Wenn sie jetzt aber ihre Stimmzahl trotz der hohen Wahlbeteiligung und der 9000 „neuen Memelländer“ nur auf 12 006 Stimmen heben konnten,

so ergibt sich daraus die Tatsache, daß den Litauern ihre ganzen bisherigen gebietsaußenstehenden Anhänger bis auf 1951 davongelaufen sind.

Wären die Masseneinbürgerungen also nicht erfolgt, und

wäre die Wahlbeteiligung nicht eine höhere gewesen, so hätten die Litauer wahrscheinlich überhaupt kein Mandat erhalten.

Im einzelnen erhielten der im Memelgebiet ansässige Großlitauer Vorkrieg 4500 Stimmen, bei der Landtagswahl 1930 jedoch 8856. Die übrigen Großlitauischen Listen unter Führung der litauischen Schützenvereine erhielten 6888 (1930: 1961), der litauisch-orientierte Verband der Landwirtschaft 610 (1930: 1297). Einen Gewinn haben also lediglich die ausgesprochenen großlitauischen Listen unter Führung der Schützenvereine erhalten. Aber auch hier beträgt der Gewinn noch nicht einmal 5000 Stimmen, während die Zahl der Neueingebürgerten etwa 9000 beträgt. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß auch die Zahl der Neueingebürgerten für die memelländischen Listen gestimmt haben. Fest aber steht, daß die Zahl der ortseingewohlenen Anhänger der Litauer bis auf einen Bruchteil zusammengeschrumpft ist.

Genfer Debatte über U-Boote und Minen

Genf, 5. Mai. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Flottenausschusses der Abrüstungskonferenz wurde die Aussprache über die Unterseeboote fortgesetzt.

Der italienische Delegierte

legte einen Entschließungsentwurf vor, der die gleichzeitige Abschaffung der U-Boote und Unterseeboote vorschlägt. Den Ausführungen des italienischen Vertreters schloß sich der chinesische Delegierte an.

Der polnische Vertreter sprach sich gegen die Abschaffung der Unterseeboote aus, da sie für einige Staaten die einzige Defensivwaffe darstellten.

Der japanische Vertreter sprach sich in gleichem Sinne aus. Der Vertreter der Vereinigten Staaten, Senator Swanson, wies auf die besondere Gefährlichkeit der Unterseeboote nicht nur für die Handelschiffe, sondern auch für die Flottenbesatzung hin. Für die Verweigerung würde die Schreckens eines neuen Krieges nur vergrößert. Die Vereinigten Staaten seien bereit, die Unterseeboote abzuschaffen, weil Amerika den Zweck der Konvention erfüllen wolle. Sollten sich aber die anderen Mächte nicht mit diesem Standpunkt einverstanden erklären, so sei es nur gerecht, daß auch die durch andere Verträge gebundenen Staaten die Unterseeboote beibehalten und ausbauen dürften.

Der Flottenausschuß trat darauf in die Aussprache über die Kontaktminen ein. Auch hier ergab sich wieder die alte Meinungsverschiedenheit. Während

Der deutsche Vertreter, Freiherr v. Helldorf

wieder auf die Deutschland durch den Versailles Vertrag auferlegten Abrüstungsverpflichtungen hinwies und auch jede über den Versailles Vertrag hinausgehende Ab-

Geheimrat Carl Kauffmann

Berlin, 5. Mai. Der ehemalige Vizepräsident der Reichsbank, Geheimrat Carl Kauffmann, ist gestern im 71. Lebensjahr gestorben. Am 4. Dezember 1861 geboren, hat er 42 Jahre im Dienst der deutschen Notenbank gestanden. Am 11. Oktober 1924 rückte er unter der Ägide Schacht als Nachfolger Exzellenz von Gläsenapp zum Vizepräsidenten auf und bekleidete diesen Posten zwei Jahre lang, bis er mit Erreichung der Altersgrenze am 4. Dezember 1926 aus der Reichsbank ausscheiden mußte. Auch dem Reich hat Geheimrat Kauffmann wiederholt wertvolle Dienste geleistet, so 1919 als Berater der deutschen Delegation bei den Verhandlungen über die Verlängerung des Waffenstillstandes in Spa und bei der Internationalen Finanzkonferenz in Brüssel im darauffolgenden Jahre.

rüstungsmaßnahme begrüßte, wiesen der englische und der italienische Vertreter auf den Defensivcharakter der Kontaktminen gegen die Unterseeboote hin, und verlangten die gleichzeitige Abschaffung der Minen und der U-Boote.

Lloyd George über die internationale Lage

London, 5. Mai. Auf einem Frühstück des ausländischen Presseverbandes verglich Lloyd George die Weltlage von heute mit der vor zehn Jahren. Er erklärte unter anderem: Vor zehn Jahren seien er und Briand sich darüber einig gewesen, was getan werden müsse, um eine Seilung der europäischen Staaten von ihren schrecklichen Wunden herbeizuführen. Sie hätten eine große internationale Konferenz ins Auge gefaßt über die Gold- und Währungsfragen. Diese habe bis heute noch nicht stattgefunden. Ferner hätten er und Briand die Streichung der Reparationen und Kriegsschulden vorgeschlagen. Aber dieser Vorschlag sei mit eiskalter Verachtung aufgenommen worden. „Bevor die Staatsmänner der Welt nicht den Mut aufbringen, den Problemen ins Gesicht zu sehen, kann sich die Welt nicht erholen. Die Völker sind überall bereit und warten nur auf ihre Führer. Wenn wir nicht Wähler sein können, so laßt uns doch wenigstens freundliche Nachbarn sein.“

Morgen Rücktritt des Kabinetts Bursch?

Wien, 5. Mai. Wie in politischen Kreisen verlautet, dürfte das Kabinett Bursch morgen zurücktreten und Dr. Dollfuß mit der Bildung der Regierung betraut werden.

6000 Stahlhelm-Führer leisten den Treueid

Die große Magdeburger Reichsführertagung

Magdeburg, 5. Mai. Drei Jahre nach seiner ersten Reichsführertagung im Jahre 1930, die durch die Entschiedenheit zur Einleitung des Volksbegehrens den ersten entscheidenden Schritt des Stahlhelms in die praktische Politik gebracht hatte, berief der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, an diesem Sonntag seine gesamte Führerschaft nach der alten Festungsstadt an der Elbe, wo Franz Seidte vor 14 Jahren als Stützpunkt der deutschen Freiheitsbewegung den Bund der Frontsoldaten gründete. Während am Mittwochabend in den Räumen des „Magdeburger Hofes“

ein großer Presseempfang und eine Reihe von Sondertagungen

über die wichtigsten Gebiete der Stahlhelmarbeit stattfanden, eröffnete ein Fackelzug des Stadthauptes Magdeburg, der auf dem Domplatz mit dem Hakenkreuz seinen Abschluß fand, die Reihe der Veranstaltungen.

Feyerlicher Gottesdienst im Dom und in der Bau-Substantiarkirche leitete in der Morgenstunde des Sonntagstages die Reichsführertagung ein. Nach einer einleitenden Rede des Reichsführers vor den Bundesführern zogen die Teilnehmer über die Elbe zur Stadthalle, deren mächtiger Raum ebenso wie der benachbarte Schützenhausaal, zu dem eine ausgezeichnete Lautsprecherverbindung bestand, binnen kurzem überfüllt war. Seit über 6000 Stahlhelmer aus allen deutschen Gauen waren in musterhafter Disziplin und Ordnung versammelt, als Punkt 10,30 Uhr mit einer

programmatischen Rede Franz Seidtes

die Tagung ihren Anfang nahm. Unter gespanntester Aufmerksamkeit der gewaltigen Führermasse und immer wieder unterbrochen von räumlichen Zustimmungskundgebungen,

führte der Gründer und 1. Bundesführer in hinreißender Ansprache etwa folgendes aus:

Wenn unsere Reichsfrontsoldaten die mächtigste Erscheinung des nationalen Soldatentums sind, so ist die Reichsführertagung des Stahlhelms seine kongenialste Form. Wir leben in einer Zeit, die nicht zur Ruhe kommen kann, weil über das Land Ketten gespannt

Nord in der Dresdner Seide

Am Donnerstag früh wurde auf dem Moritzburger Wege in der Dresdner Seide der Autodrostenführer Ras ermordet und beraubt aufgefunden. (Ausführlicher Bericht S. 2.)

sind, die das freie Wachstum hindern. Am seelischen und am leiblichen Unglück tagend, möchte es uns so scheinen, als ob echtes Deutschtum in Deutschland verbannt wäre. Wenn die Freiheitsbewegung aufgebrochen ist, vorbereitet vom Stahlhelm, denn aus unseren Schultern steht vieles und stehen viele — wenn der Schrei durch das Land erklingt: so kann es nicht weitergehen, dann ist es Sache des Frontsoldatentums, seine Erfahrung, seinen Willen,

das neue Können des neuen Deutschen mit den alten Tugenden des deutschen Soldaten zu vereinen und dieses alles der Nation zur Verfügung zu stellen.

Nicht umsonst hat Bismarck gesagt, daß so manchen Menschen die Zivilcourage fehlt. Kameraden, aus den schweren Schlachten des Weltkrieges wissen wir, daß Stehen im Kampfe sehr viel schwerer ist als Gärmen! Und Kameraden, wer die letzten zwei Kalenderjahre und besonders das

erste Drittel dieses Jahres 1933 sich anseht und sich umschaut, der wird mit Zustimmung, wenn ich sage, auch im politischen Kampf ist es oft schwerer, zu stehen als zu kämpfen. Den Sturm dieser Wahlzeit habe ich in dem Zweijahresplan des Stahlhelms vorausgesehen. Wir haben auch vorausgesehen, daß eine letzte und endgültige Klärung durch Wahlen allein nicht zu erreichen war. Die Sünden vom November 1918 tragen wir schwer. Trägt das ganze Volk schwer und können wir alle nur langsam abtragen. Wollen wir ändern, dann müssen wir uns die Lage genau klar machen und uns den Teil der Aufgabe auswählen, der uns nach unserer Befähigung am meisten liegt.

Der Stahlhelm will keine Partei sein. Der Stahlhelm ist von keiner Partei abhängig.

Wenn der Stahlhelm zur Reichspräsidentenfrage Stellung nahm, so wie er es durch die Aufstellung seines 2. Bundesführers, des Kameraden Duesterberg getan hat, so hielt dies der Stahlhelm für nötig, weil es ihm trotz selbstloser Arbeit nicht gelungen war, die nationale Opposition zu einem. Und wenn der Stahlhelm, für den Wahlen, Wahlstimmen und Wahlergebnisse nicht die Elemente seines Lebens sind, in die Freiwahlen eintritt, so mußte dies sein, denn wir vom Stahlhelm sind es gewesen, die das Preußenbündnis ausgegriffen haben und durch unser preußisches Volksgewissen erreichen wollten, daß die Freiwahlen mit ihrem unvermeidlichen Parteibader bereits im vergangenen Jahre abgewendet waren, und daß in einer bereinigten und beruhigten Atmosphäre die nationale Opposition an die Reichspräsidentenwahl herangehen konnte.

Durch Wahlen wird Deutschland nie gesund.

Die Gesundheit macht es, der Mut, die Tapferkeit, die gewollte, selbstgewollte freiwillige Disziplin. Immer wird der Stahlhelm auf Kosten stehen für deutsche Ehre und Freiheit. Wir denken in Volk und Volksgemeinschaft und wir denken aus dem Opfergeist heraus des ewigen Frontsoldatentums, der Verpflichtung unseren geliebten Kameraden gegenüber und der Verpflichtung dem zukünftigen deutschen Leben der Jetztzeit und der Zukunft gegenüber. Das ist die Auffassung des neuen deutschen Führertums, das ist die Auffassung des bewussten Staatsbürgers und des deutschen Menschen, den wir den Pflichtmann nennen, und der das Nichtmännliche, ob gut oder böse, verantwortungsvoll allein in der eigenen Brust trägt und abwägt.

Wir wollen nichts für uns, aber alles für Deutschland!

In einer Zeit, in der unter der Last der Werktag alles oft verfliehet, was nicht zur Lebensnotwendigkeit gehört, muß es Männer geben, die die hohen Wälder der Freiheit und der Würde eines Volkes wie Heiligatümer bewahren. Deutsches Kulturgut, deutsche Freiheit, deutscher Lebensraum, deutsche Nahrungsfreiheit ist nur zu erhalten oder neu wieder zu erreichen, wenn auch in unserem Volke das zur Selbstverständlichkeit wird, was das Schweizer Volk zum Ideal der ganzen Nation erhoben hat:

die Bereitschaft aller zur Landesverteidigung.

Das Schicksal gab Deutschland die schwere Lage der Mitte, die offenen Flanken und als Schutz und Wall nur die Eigenschaften seines Soldatentums! Wir wollen nicht angreifen, wir wollen nur sichern, das was uns gehört. Aber wir müssen wiederhaben, was man uns freventlich genommen hat! Deutsche Art und deutsches Wesen bedingen aus sich heraus von vornherein, daß Deutschland niemals Angreifer sein kann. Frieden und Gemüt, Liebe zur Arbeit und Liebe zur Heimat sind der beherrschende Grund der deutschen Seele. Für die Verteidigung der Heimat, für das Vaterland lochten wir und denken wir. In diesem Denken sind wir stark, denn stark können wir nur sein, wenn die Wurzeln unseres Seins und Wesens im Heimatboden liegen. Aus diesen Elementen stammt unsere Art. Die Heimat, der deutsche Boden, gebat den deutschen Menschen. In deutscher Arbeit, Nacht und Stille wurde er erzoget. Im Weltkrieg und in der Nachkriegszeit wurde er neu geformt und mit neuen Erfahrungen des Lebens bereichert. Dieses ungeheure Erfahrungsgut darf nicht verloren gehen, sondern muß zur Erfüllung und zur Auswirkung gelangen.

Wenn man uns nicht herankommt zur Mitarbeit, dann müssen wir kämpfen, bis wir zur Mitarbeit heran sind.

Wenn die anderen es nicht sehen, was Deutschland leidet, wenn keine Frontsoldaten in seiner Führung stehen, dann haben wir die Berechtigung, unsern eigenen Weg zu gehen und dieses deutsche Frontsoldatentum in den Freiheitskampf für Deutschland mit einzubringen. Wir fürchten nichts, nachdem wir da dranhin die Schrecken des Todes kennengelernt und überwunden haben, wir fürchten als Deutsche weder unsere Feinde, noch unsere Freunde! Wir fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!

Nur unterbrochen durch kurze Marschmusik sprachen im Anschluß an Franz Zeldie scharf präzisierend der Bundeskanzler Major Wagner über die Staatsidee des Stahlhelms, mit ernstem, tiefem Humor und flammendem Idealismus als „Mann aus der Front“ Dresdens soldatischer Stahlhelmführer Hauptmann Hauße über den verantwortlichen Dienst des Ordnungstruppenträgers, dann der junge Stahlhelmführer v. Morosowicz über die Werbebereitschaft der deutschen Jugend und als letzter endlich, von Begeisterungstränen umflossen, in scharf formulierender, tief eindringlicher Rede der zweite Bundesführer und Vorkämpfer im ersten Präsidentenwahlkampf, Oberleutnant Duesterberg, über die ewige Soldatenaufgabe des Stahlhelms. Ein unvergesslicher symbolischer Akt schloß gegen 2 Uhr die Tagung.

6000 Stahlhelmsführer leisten mit erhobener Schwurhand ein neues Bekenntnis der Treue und unbedingten Gefolgschaft auf die im Wahlkampf von den 23 Landesführern des Stahlhelms umgebene Älteste Bundesführer.

Eine Kundgebung von unerhörter Äußerer und innerer Geschlossenheit hatte Zeugnis abgelegt von dem neuen unerschütterlichen Bekenntnis des Stahlhelms zu seiner deutschen soldatischen Sendung.

Ruhe über die nationalsozialistischen Absichten

München, 5. Mai. In der nationalsozialistischen Korrespondenz wird unter der Überschrift: „Das Zentrum in der Zwischstufe“ ein Artikel des nationalsozialistischen Preußenführers Rube veröffentlicht. Es heißt darin unter anderem, die Nationalsozialisten verzichteten nicht auf ihren Anspruch, im Reich und in Preußen die Macht und die volle Verantwortung zu übernehmen. Aber erst, wenn die Birne reif sei, würden sie handeln. Die Nationalsozialisten warteten auf die Stunde, die ihnen die reife Frucht ihres Kampfes in den Schoß fallen lassen müsse. Im Preussischen Landtag würden sie die kleine Gruppe der Deutschen Volkspartei ritterlicher behandeln, als man die nationalsozialistische Landtagsgruppe behandelt habe. Sie würden es nicht dulden, daß man die sieben deutschvölkischen Abgeordneten zu Herrn Duesterberg zwingt, der so gerne ernten möchte, was Hitler gesät habe. Der deutschnationalen Preußenfraktion würden die Nationalsozialisten mit fühler Sachlichkeit gegenüber. In ihr Fahrwasser lasse man sich nicht zwingen. Der Artikel schließt: „Unsere Vorbereitungen für die nächste Arbeit wie für den weiteren Kampf um den Staat sind getroffen.“

Der Kronprinz an das amerikanische Volk

Schluß mit Versailles!

Newport, 5. Mai. Der ehemalige Kronprinz Friedrich Wilhelm, der morgen seinen 50. Geburtstag feiert, richtete heute in einem Interim, das er dem Berliner „Weltkorrespondenten der „Associated Press“, Louis V. Washburner, gewährte, einen Appell an das amerikanische Volk, in dem er es um Verständnis dafür bat, warum es in einem Deutschland gebe, das durch wirtschaftliche Sorgen und durch die demütigende Beschränkung seiner Völkerrrechte zur Verzweiflung getrieben werde.

In diesem Interim kam der Kronprinz u. a. auf die deutsche Not zu sprechen. „Wir sagen“ — so führte er aus — „in Deutschland: „Nicht leidet.“ Gewiß! Aber Not, wenn sie ein gewisses Maß überschreitet, wenn sie so groß wird, daß es als sinnlos erscheint, noch zu kämpfen, macht die Menschen, denen der Glaube an eine sittliche Weltordnung abhanden gekommen ist, schlechter. Solche Not bringt Verzweiflung, und Verzweiflung kennt keine Hemmungen! So rufe ich es mit ganzer Leidenschaft denen, die mich hören wollen, zu:

Was ist aus unserem deutschen Volke gemacht worden, das mit einer Kraft und Eingabe ohnegleichen länger als vier Jahre einer Welt von Feinden Rand gehalten hat!

Es ist nicht wahr und außerdem läßt sich leicht beweisen, was man von einer deutschen Schuld am Ausbruch des Krieges zu behaupten mag. Die Welt ist heute mit der Idee der Notwendigkeit eines Kampfes für die Freiheit der kleinen Nationen, mit welcher die U.S.A. im Jahre 1917 in den Krieg gegen Deutschland eingetreten sind? Welch ungeheurer verhängnisvoller Irrtum! Und

wie steht es mit den bekannten 14 Punkten Wilsons,

die Deutschland angenommen hatte und auf deren Erfüllung Deutschland auch heute noch ein Recht hat? Sie wurden in Paris preisgegeben. Wie stehen sie heute in den Panfletten an, durch welche der deutsche Kaiser, mein Vater, amischen sein Volk und die damals ebenso verlockende wie verlogene Aussicht auf einen guten Frieden gestellt wurde? Was ist es denn mit dem Diktat von Versailles, das, aufgebaut auf der Lage von der deutschen Kriegsschuld, und ungeheuerliche Demütigungen aufzuzwang und untragbare Lasten auferlegte? „Nicht für freien, stolzen Amerikaner, was es heißt, ein großes, stolzes Volk auf der Grundlage einer Lage unter Sonderrecht zu stellen? Ist es noch nötig, darauf hinzuweisen, was es allein bedeutet, einem Volke, das in Jahrhunderte alter Geschichte geworden ist, dessen Grenzen

überdies nach allen Seiten hin offen sind, das Recht auf die Selbstbestimmung seiner Rührung zu nehmen? Ich werle gerade diese Fragen auf, weil sie mitten hinein in die brennende deutsche Schmach, weil sie in das entsetzliche deutsche Elend hineingreifen.

Kaiser Wilhelm über den Faschismus

Rom, 5. Mai. Der Korrespondent der „Gazzetta del Popolo“ Pietro Solari, veröffentlicht ein Gespräch mit Kaiser Wilhelm, von dem er im April auf Schloß Doorn empfangen wurde. Solari, so erklärte der Kaiser danach unter anderem, habe Bewunderung für die geistliche Arbeit. Das, was Mussolini geschaffen habe, habe die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gelenkt und werde von allen nachgeahmt werden. Die faschistische Auffassung: „Staat gleich Nation“, werde in der Zukunft eine große Bedeutung haben. Der Kaiser äußerte sich vor allem anerkennend über die weise Sozialpolitik Mussolinis, der die Arbeitslosigkeit nicht durch Unterfütterung, sondern durch öffentliche Arbeiten bekämpfe. Ferner sagte der Kaiser, Caesari sei der erste große moderne Staatsmann der Antike gewesen. Beachtenswert sei, daß auch Caesar, der schließlich Diktator wurde, seine politische Karriere als Mann des Volkes begonnen habe. Er sei der erste Regierungschef der Antike gewesen, der unsere Unterordnung zwischen einem Militärkabinett und einer politischen Regierung formal angewandt habe. Dessenungeachtet habe er während seiner Diktatur wenig Rücksicht auf die Form genommen. Augustus habe diesen Fehler nicht wiederholt. Zum Schluß sprach der Kaiser seine Zufriedenheit darüber aus, daß er Gelegenheiten hatte, über Italien zu sprechen, und trug dem Korrespondenten der „Gazzetta del Popolo“ Grüße für Mussolini auf, wenn er ihn sehen würde.

Waffenstillstand zwischen China und Japan

Das Abkommen unterzeichnet

Tokio, 5. Mai. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist heute das Waffenstillstandsabkommen zwischen China und Japan unterzeichnet worden. Danach werden die Feindseligkeiten in Schanghai eingestellt.

Die wichtigsten Bedingungen

1. Endgültige Einstellung der Feindseligkeiten vom Tage der Unterzeichnung ab. 2. Die chinesischen Truppen verbleiben in ihren Stellungen. 3. Die japanischen Truppen ziehen sich in die internationale Niederlassung und in die angrenzenden Straßen des Donagiu-Bezirks gemäß dem Stande vom 28. Januar vor Beginn der Feindseligkeiten zurück. Einige japanische Streitkräfte dürfen zeitweise in den anliegenden Gebieten stationiert bleiben. Die Zurückziehung der japanischen Truppen hat innerhalb einer Woche vom Tage der Unterzeichnung des Waffenstillstandes an zu beginnen und muß innerhalb eines Monats abgeschlossen sein. 4. Ein gemischter Kontrollsausschuss, der aus je zwei Mitgliedern der Staaten Japan, China, Amerika, England, Frankreich und Italien besteht, hat die Durchführung der Räumung durch die Japaner zu beaufsichtigen. 5. Die Polizeigewalt und die Zivilverwaltung in Schanghai wird wieder von den Chinesen übernommen. Die chinesische Regierung hat sofort eine besondere Polizeitruppe zu ernennen, um

Ruhe und Ordnung in dem von den Japanern geräumten Gebiet aufrechtzuerhalten.

Am Donnerstag wurde lediglich der englische Wortlaut des Waffenstillstandes unterzeichnet. Wie verlautet, findet die Unterzeichnung der japanischen und chinesischen Fassungen am Freitag statt.

Das japanische Hauptquartier hat mitgeteilt, daß die Zurückziehung der japanischen Truppen am Freitag beginnen werde, und daß Vorbereitungen für die Verhinderung der Hälfte der japanischen Streitkräfte nach Japan getroffen würden.

Verhinderung gegen Präsident Zamora?

Madrid, 5. Mai. Die spanische Presse veröffentlicht Einzelheiten über ein Komplott gegen Präsident Alicia Zamora, das von der Polizei entdeckt worden sein soll. Die Verschwörer hatten angeblich beschloffen, Alicia Zamora während seines kaiserlichen Aufenthaltes in Valencia zu ermorden. Auch auf Ministerpräsident Azana und mehrere Regierungsmitglieder soll ein Anschlag geplant gewesen sein. — „Derab“ will berichten können, daß die an der Verhinderung beteiligten Personen die Bildung einer ausschließlich aus extrem-rechtsstehenden Persönlichkeiten bestehenden Regierung geplant hätten. Sie hätten über reichliche Geldmittel verfügt. Zahlreiche Verhaftungen seien erfolgt.

„Der Krieg ist noch nicht beendet“

Poincaré über die französischen Wahlen

Paris, 5. Mai. Der ehemalige Ministerpräsident Poincaré hat einem Mitarbeiter des „Intranseignen“ in Straßburg eine zweifelhafte für die breitere Öffentlichkeit bestimmte Unterredung gewährt, in der er unter anderem ausführte, er die Stimmung überblicken könne, herrsche im Hinblick auf die Stichwahl fast überall Unruhe. An die Wiederholung des Kartells von 1924 glaube er nicht. Es gebe zwei Arten von Radikalsocialisten: Solche wie Herriot und solche wie Daladier. Wenn Herriot an die Macht gelangen sollte, so werde er die früheren Fehler sicher nicht wiederholen. Herriot und Marin hätten im Jahre 1920 unter seiner Führung zusammengearbeitet und seien stets einer Meinung gewesen. Dagegen sei dagegen ein unverbesserlicher „Kartellist“. Er persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß eine Verschiebung der Mehrheit für Frankreich nicht zu wäre. Er denke vorläufig noch nicht daran, ins politische Leben zurückzutreten, doch wolle er damit nicht sagen, daß er sich endgültig zur „ewigen Ruhe“ verabschiedet habe. Alles hänge von seiner Gesundheit und den Kräften ab.

Er meine, daß der Krieg noch nicht beendet sei (!), und daß man daher nicht das Recht habe, sich untereinander zu bekämpfen.

Das mehr als einstündige Gespräch Poincarés mit dem Berichterstatter gewinnt insofern besondere Bedeutung, als der frühere Ministerpräsident seit seiner Erkrankung niemals eine politische Unterredung gewährt hat.

Schwere politische Zusammenstöße in Oberberg

Oberberg, 5. Mai. Am Dinnmefahrtstag besuchten zwei Berliner Volkstrafwagen mit etwa 70 bis 80 Nationalsozialisten Oberberg. Sechs der Teilnehmer des Ausfluges betreten während eines Spazierganges durch die Stadt das Gewerkschaftshaus und kamen mit dort anwesenden politisch andersgesinnten Gästen in Streit. Als andere Berliner Nationalsozialisten zu Hilfe kamen, entspann sich eine schwere Schlägerei. Das Volk wurde vollständig demoliert. Sechs Beteiligte wurden erheblich verletzt. — Als die Nationalsozialisten später mit ihren Volkstrafwagen abfahren wollten, wurden sie von Andersgesinnten daran verhindert. Daraufhin sprangen die Nationalsozialisten von ihren Wagen herunter, und es entspann sich eine weitere Schlägerei, bei der es wiederum Verletzte gab. Die Zusammenstöße setzten sich dann auf dem Marktplatz fort, Oers

bei wurden mindestens zehn Personen schwer verletzt. Polizei aus Nachbarorten, die inzwischen telefonisch herbeigerufen worden war, stellte die Ruhe wieder her. Alle Berliner Nationalsozialisten wurden in Oberberg in Schuchhaft genommen. Die Verletzten wurden in das Oberberger Krankenhaus gebracht.

Suguzammenstoß bei Berchtesgaden

München, 5. Mai. Die Reichsbahnverwaltung München teilt mit: Am 5. Mai um 8.25 Uhr vormittags fuhr der von Berchtesgaden kommende Personenzug 873 infolge Nichtumstellens der Einfahrtsweiche auf den Bahnhof Kirchberg stehenden zweiten Teil des Sonderzuges des Eisenbahnsportvereins Rosenheim auf. Der Packwagen und ein Personenzug des Sonderzuges entgleiten, die beiden Lokomotiven und drei Personenzüge wurden beschädigt. Eine größere Anzahl Reisender des Sonderzuges wurde durch Verletzungen und Querschnitten leicht verletzt. Die rasch erschienene Sanitätskolonne von Bad Reichenhain versorgte die Verletzten, die sämtlich ihre Stelle fortsetzen konnten. Reisende des Personenzuges wurden nicht verletzt. Der Personenzug wurde zunächst durch Umsteigen sowie durch Volkstrafwagen aufrechterhalten. Um 11.30 Uhr waren die Einbauarbeiten beendet und die Strecke wieder befahrbar gemacht.

„Graf Zeppelin“ in Pernambuco gelandet. Wie der Luftschiffbau Zeppelin mitteilt, ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Donnerstag vormittag um 9 Uhr MEZ in Pernambuco glatt gelandet.

Macdonalds Augenoperation glücklich verlaufen. Am Donnerstag wurde Macdonald am rechten Auge wegen Grünen Starz operiert. Eine glatte Mitteilung besagt, daß die Operation erfolgreich verlaufen ist.

Nichtangriffspakt zwischen Ostland und der Sowjetunion. Am Donnerstag ist im Moskauer Außenministerium der Nichtangriffspakt zwischen Ostland und dem Rätebund unterzeichnet worden.

Millionen Menschen in 40 Ländern der Welt trinken Kaffee Hag, — Auch Sie!

Derflisches und Sächsisches Gemeindebundfahrt nach Königsbrunn

Wenn der Dichter singt „Zum Himmelfahrtstage, zur Sonnenzeit, trägt Gottes Welt ihr liebste Kleid“, so schien im Gegenteil am Donnerstag früh, als sich der Gemeindegemeinschaft der Frauenkirche zu einer früh-frühlichen Busenfahrt nach Königsbrunn am Reichsbahnhof in Dresden zusammenfand, so gut wie alles an der Jubelstimmung von Sonne, Licht und Leben zu fehlen. Graulich grau der Himmel, sorgenvolle Blicke allerseits, nassen Regen. Aber was ein richtiges, beschwingtes Wandern ist, das weiß auch dem düsteren Himmel heitere Seiten abzutreiben — und siehe da, es hörte zu regnen auf über der Dresdner Heide, ja verstoßen lagte sogar der blaue Himmel hier und da hervor. Durch leuchtendes Neuland junger Birken, hinter das die dunklen Tannensforste der Wechsellage die letzte Schattierung malten, fuhr der Zug, vorüber an blumigen Wiesen und einzelnen Fledern mit pinienartigen Kronen, immer umhaucht vom Erdgeruch des kimmenden Frühlings, bis in der Ferne der bekannte, bestgenährte Lausitzer Kirchturm, das Wahrzeichen von Königsbrunn, aufstauete und zum Aussteigen gemahnte.

Am Bahnhof großer Empfang. Erschienen war Pfarrer Stierl mit der Kirchengemeindevertretung, der den Dresdner Gemeindebund herzlich begrüßte. In humorvoller Weise dankte Oberinspektor Weichert von der Frauenkirche, deren Vorkonzepte die Festtagsmusik stellte. Dann ging's in gemeinsamen Zuge hinab ins liebliche, malerisch stimmungsvolle Königsbrunn, und über die uralt „Königsbrunn“, die der Stadt den Namen gab, hinüber zur Stadtkirche. Hier fand feierlicher Gottesdienst statt, an dem außer den 400 Dresdner Gästen die Königsbrunner Gemeinde mit dem Standesherrn Dr. Raumann und Bürgermeister Lehmann an der Spitze, teilnahmen. Die Festpredigt hielt Pfarrer Schultze mit Anknüpfung an Joh. 17, 11—17: „Ich bin nicht mehr in der Welt, die aber sind in der Welt... aber sie sind nicht von der Welt...“ Er ließ seine tiefsehenden Gedankengänge in dem Maße gipfeln, daß der gläubige Christ und besonders der evangelische Gemeindebundler das Himmelfahrtstage sowohl wie die traditionellen, reichlich verankerten Gemeindebundfahrten nur dann recht verstehen und ausnützen könne, wenn er sie läßt unter dem Gesichtswinkel der ewigkeitsbindungen der christlichen Seele. Kapellmeister Erich Schneider ließ den Kirchenchor der Frauenkirche die schwierige achtsimmige Motette von Anton Bruckner singen, während Fr. Döhner, Dresden, Klaviersolus das Adagio aus dem Violinsonata von Haydn spielte. Nach dem Gottesdienste gab Pfarrer Stierl einen kirchengeschichtlichen Ueberblick über die ehrwürdige, 1208 zum ersten Male in der Chronik erwähnte Stadtkirche.

Bei der anschließenden Wanderung durch das besagte Königsbrunn hatte man Gelegenheit, den Schweibigen-Berg mit seinem berühmten Bild zu besuchen. Dort steht an einsam-schöner Stelle das köstliche Ehrenmal, wo Franzosenlegung mit Ausnahme des Oberinspektors Weichert nicht müßig die Darbietungen stattfanden. In dem folgenden schlichten Mittagmahle im „Schönenhause“ waren noch Superintendent Dahn und Hauptmann Pfugel, der Kommandeur des Königsbrunner Lagers, erschienen. Bürgermeister Lehmann, Pfarrer Stierl, Oberkirchenrat Herrmann und Superintendent Dahn hielten launige Tischreden.

Am Nachmittage wurden das Truppenübungs-Lager und die Militärfriedhöfe besucht. An dem Obelisk der sächsischen Armee legte Pfarrer Reichold, Dresden, mit einer Ansprache einen Kranz nieder. Da der Wettergott wenigstens insoweit ein Einsehen hatte, daß er die Schleusen des Himmels geschlossen hielt, so begnügte man die Fahrt mit einer stimmungsvollen Waldfeier im Schloßpark zu Königsbrunn. Der Schloß- und Patronatsheer, Dr. Raumann, gab einen sehr feierlichen Ueberblick über die Burg- und Schloßgeschichte seit den Zeiten der Sordowenden. Superintendent Dahn hielt eine feinsinnige Rede über lutherisches Zusammengehörigkeitsgefühl, und Pfarrer Stierl sprach ein begeistertes Schlusswort. So fand der Tag allerseits seine befriedigende Abmeldung.

Der Ausflugserfolg am Himmelfahrtstage beweist sich nur in mäßigen Grenzen, da das regnerische, kühlte Wetter am Vormittage viele davon abgehalten hatte, einen Ausflug in die Baumblüte zu unternehmen, die wundervollen Bilder bietet, wenn auch ein Teil der zeitigen Kirchen schon im Abblühen begriffen ist. Vor allen Dingen war der Verkehr in der Colkebauber Gegend, der in den Tagen der Baumblüte oft riefenhaft ist, gestern ziemlich beschwerlich. Besser war der Bezug nach den Vöhrnhörschaften. In der allernächsten Umgebung der Stadt waren aber am Nachmittage außerordentlich viele Leute unterwegs. Öffentlich

Raubmord in der Dresdner Heide Ein Kraftdroschkenführer erschossen — der Täter noch unbekannt

Am Donnerstag gegen 1,30 Uhr früh wurde auf dem Roritzburger Wege, der von der Staatsstraße Dresden-Kloßsche nach Sellenau führt, die Kraftdroschke Dresden-Albertstadt Nr. 8, Kennzeichen II 11 884 fast mitten auf der Straße stehend angetroffen. Der Führer der Kraftdroschke, der Chauffeur Gustav Hugo Ross, am 8. Juli 1899 in Dresden-Planen geboren, Planenscher Ring 23, Gg., wohnhaft, war von hinten erschossen und betäubt worden. Es fehlten die vereinbarten Fahrgelder und seine Briefstapsche mit dem Führerschein sowie das Fahrbuch der Droschke. Der ober der Täter haben sich annehmbar beim Ausplündern des Ross' mit Blut besetzt. Ross hat mit seiner Kraftdroschke zuletzt gegen 1,45 Uhr vormittags am Droschkenhalteplatz Sibelplatz gehalten und dort zweifellos auf eine Fahrt gewartet, da in der Auslieferung ein Konvertaband mit Ball Haitsand. Zur genannten Zeit hat der Bordermann des Ross eine Fahrt bekommen. Als er den Droschkenhalteplatz verließ, hat Ross zunächst noch allein dort gehalten. Aber hat nach 1,45 Uhr Ross noch am Sibelplatz halten gelassen oder beobachtet, wann er zu einer Fahrt gemietet wurde? Um sofortige Mitteilung aller sachdienlichen Wahrnehmungen, die auf Pünktlich streng vertraulich behandelt werden, bittet die Kommission des Kriminalamts nach Zimmer 192, Fernsprecher 25 221, Hausanschluß 180.

Ueber den schrecklichen Mordmord erfahren wir noch folgende Einzelheiten:
Die Tat wurde von zwei Dentisten aus Kloßsche entdeckt. Diese waren, mit ihrem Kraftwagen aus Dresden kommend, bereits schloß auf der auf der Straße stehenden Kraftdroschke vorübergefahren und hatten geglaubt, daß der Führer parke oder schlafe. Dann kehrten sie aber zurück und stellten den Mord fest.

Das Opfer ist von hinten in den Kopf geschossen worden.

Welcher Art die Wundwaffe gemein ist, wird die heute durch das Landgericht erfolgende Section ergeben. Die Leiche wurde vorläufig nach der Halle des Kloßscher Friedhofes gebracht und die Kraftdroschke holte der in Dresden-Alttau wohnende Eigentümer ab. Dieser besitzt nur einen Wagen, der tagsüber von ihm selbst, in der Nacht aber von dem ermordeten Chauffeur Ross gefahren wurde.

Dem Raubmörder dürften an Bargeld nur etwa 20 bis 25 Mark in die Hände gefallen sein, da nicht anzunehmen ist, daß Ross außer seiner Tagesbe-

nahme noch weitere größere Geldmittel bei sich führte. Die Uhr ist nicht geraubt worden. Der Ermordete entstammt einer sehr achtbaren Familie aus Dresden-Planen. Er ist verheiratet und hat ein Kind. Der Vater ist der bekannte hochbetagte Uhrmachermeister Ross in Vorstadt Planen, der bereits im Weltkrieg einen Sohn verloren hat.

An der Mordstelle traf die Dresdner Nordkommission mit Kriminalrat Vogel, ferner Staatsanwalt Breiting, Hofmeister Dittrich, Forstgendarmerie-Hauptwachmeister Wagner, das Ueberfallkommando und andere Polizeibeamte ein.

Das dortige Gelände wurde sorgfältig abgekreist, leider aber keine Spur gefunden.

Auch Fingerabdrücke wurden von der Kraftdroschke genommen und ein Spürhund angeleitet, dessen Arbeit jedoch durch den in den Morgenstunden niedergegangenen starken Regen beeinträchtigt wurde. Mehrere Zeugnisse haben sich bereits gemeldet, die den Wagen in der Nacht an der Mordstelle haben stehen sehen.

Die furchtbare Tat bringt frühere Raubmorde an Dresdner Droschkenführern

In Erinnerung. So wurde am 9. Oktober 1928 der Kraftdroschkenführer Richter in der Dresdner Heide auf dem Rannenhofsweg in der Nähe des Königsplatzes, wohin er mit seinem Wagen gelockt worden war, erschossen und betäubt. Seine Berufsgenossen haben ihn an der Mordstelle einen Denkstein gesetzt. Ferner wurde am 6. Juni 1919 ein Kraftdroschkenführer, ebenfalls namens Richter, im Großen Garten auf ähnliche Weise ermordet. Im Jahre 1911 fiel im Großen Begebe der Führer einer Kraftdroschke einer gleichen Tat zum Opfer. Diese Mordtaten haben sich nicht auflären lassen. Seinerzeit haben wohl mehrere Verhaftungen stattgefunden, aber es ist nicht gelungen, den Bestgenannten die Tat rechts nachzuweisen.

Wortbericht

Raberei Bürgerkassino. Eine Kabarettrevue schuf sich für den Monat Mai nun auch einmal die vollständige Unterhaltungshalle in der Großen Bräuerstraße. Ihr Führer ist der gewandte Pflaucher, Stimmungssänger und Tänzer Sult Herold, der vor allem eine zwar kleine, aber sehr sympathische und tänzerisch tüchtige Gruppe, die Mona-Lisa-Girls, geschildert und in reicher Kostümauswahl auf die Bretter bringt und schon mit ihr die Zuschauer aus bester unterhält. Einmal spielt auch in einer neuen Tanzkomödie ein lebendiger „Charlie Coogan“ mit unerschütterlichem Talent ein niedliches Rollen als „Einbrecher in einem Puppenladen“. Kräftigen Humor bringt der Komiker Herrmann Feld vor allem mit einer ufigen Kobengruppe. Und das brühende Lachen des Hauses will kein Ende nehmen, wenn sich das gelamte darstellerische Personal zu erschütternden Burlesken vereinigt. Die Vieg-niker Stadtkapelle bringt sehr gute, flotte Musik sowohl in Häuserbelegung als auch im Sargophon- und Streicherorchester. Die freudige Bunttheit des Abends hält das Publikum famos in Stimmung.

Frühlingstheater der Mädchenorchestergruppe des BDA. Der Frühling leuchtet in bunten Farben von allen Tischen. Sogar sein „blaues Band“ hatte er über die weißen Tafel-tücher flattern lassen, um dem traditionellen Frühlingstheater der Mädchenorchestergruppe des Vereins für die Kunst der Deutschen im Ausland, das im Konzertsaal der Auslieferung stattfand, alle poetischen Attribute eines erhabenen Jahres zu verleihen. Denn nicht nur jahreszeitlich, sondern auch vereinschronologisch für die Mädchenorchestergruppe war es ein „Frühlingstheater“: der erste, vereinsgenossenschaftliche Aufführung der Sommerferien, deren umfangreiches Programm, mit der Pfingsttagung in Elbing an der Spitze, die Vorhänge Antonie Dankelmann furz umwirft. Dineigentum in den frühlichen Tanz der Jugend, die mit ihren leichten Festgewändern ein stimmungsvolles, farbenreiches Bild bot, waren einige dankbar aufgenommenen künstlerische Darbietungen. Dr. mus. Margarethe Böggang, von Elfriede Clemen am Flügel unterstützt, mit sympathischer Stimme Frühlinglieder von Guld und Hugo Wolf sowie ein Volkslied von Brahms und erstete lebhaften Beifall. Das Kinderballett von Maria Kaufmann-Prattich führte zum ersten Male ein Tandifferenzierendes „Frühling“ auf, das sich aus verschiedenen Gruppen und Solosätzen zusammensetzte und den Gevinnen der verschiedenen Altersstufen, von den allerliebsten „Marienfädchen“ und „Schmetterlingen“ angefangen bis zu den „Blumen“ und symbolischen Gestalten des Frühlinges Gelegenheit bot, ihre tänzerische Kunst zu zeigen. Der Rest des Abends gehörte wiederum dem Tanz, zu dem eine Studentenkapelle rasige und exakte Akzente erklingen ließ.



Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus: „Atalide auf Naxos“ (8). Schauspielhaus: „Die goldige Felle“ (8). Die Komödie: „Gottlieb“ (8,15). Centraltheater: „Waldmühle Musikanten“ (8). Reiztheater: Varieté-Vorstellung (8).

† Opernhaus. Der heutigen Aufführung von „Atalide auf Naxos“ wird Richard Strauß beivohnen. Für Frau Hofor, die indispontiert ist, singt Fr. Stänker die Rolle des Komponisten.

† Konzerte. Heute 7,30 Uhr im kleinen Kaufmannshofsaal: Gesangsreihe W. Liszt. — Um 8 Uhr im Gemeindegemeinschaftsaal, Canalstraße 15, Vortragsabend Enting-Stritt.

† Sonnabendbesuch in der Kreuzkirche, nachmittags 6 Uhr. Strolach (1588 bis 1644): Passacaglia B. Dur für Orgel, Heinrich Schütz (1628 bis 1672): Zwei Motetten für fünfstimmigen Chor: a) Es ist erschienen die heilige Wode; b) Die mit Tränen läch. Jakob Gabriel (Waldau) (1660 bis 1691): Vater unser für achtsimmigen Chor. Mitwirkende: Der Kreuzchor, Orgel: Kirchenmusikdirektor H. Pfandlitzel, Leitung: Kirchenmusikdirektor R. Wauerberger. Nach der Vesper Luthers in der Frauenkirche, Sonntag, den 8. Mai, vormittags 9 Uhr: Heinrich Schütz: „Es ist erschienen die heilige Wode.“ — Richtig Besper: Schütz: Sonntag, den 14. Mai, nachmittags 6 Uhr: Zwei Bachkantaten: a) Als ich Gott die Welt geliebt; b) Erhabet ihr Kinder. — † Dresdner Musikschule (Direktor Hans Schneider). Das Programm des am nächsten Dienstag (10.), 7,30 Uhr, im Gewerkschaftsaal mit dem Schulchor stattfindenden Konzertes wird enthalten: Schumann: Kinderreigen (Instrumental) von den praktischen Teilnehmern des Instrumentationskurses Staatskapellmeister Kurt Striegler; Luigi Dall: Allegretto-Pastorale für Klarinette; Weber: Arien aus „Friedrich“; Weber-Violi: Polonaise in G-Dur für Klavier; Liszt: Klavierkonzert in A-Dur; Liszt: Klavierkonzert in B-Dur; Richter-Quartett (Schüler der Anstalt); Venanzotti (Uraufführung); Gerb, Strauß (Schüler der Anstalt); Wieder am Klavier; Hob. Strauß: Frühlingstimmungen und Wirtshauskonzert; Klavierkonzert in G-Moll.

† Eine musikalische Feier. Der bekannte Chorgesangverein „Liesens Vledergarten“, der 1898 von Paul Liesen begründet wurde und dem Chorgesangvereinsbund Dresden angehört, veranstaltete am Himmelfahrtstage eine musikalische Feier zu Ehren des 75. Geburtstages seines bewährten und treuen Ehrenmeisters Paul Liesen, der — am 6. Mai 1857 in Rurhardsdorf bei Chemnitz geboren — sich als Komponist, Musikpädagoge und Chorleiter einen gedachten Namen erworben hat. Aus Liesens Leben sei unter anderem erwähnt, daß er am Dresdner Konservatorium studiert hat, ferner, daß er einmal anlässlich

einer Geburtstagsfeier für König Friedrich August von Sachsen eine großangelegte musikalische Aufführung erfolgreich geleitet hat, und daß er, neben vielen Kompositionen, eine Droschke „Schlüssellose Notensystem“ veröffentlichte, die mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurde. Mit einem schönen Konzert, das in einen „festlichen“ und einen „lyrischen“ Teil gliedert, war, wurde der Jubilar, der übrigens seit langem mit Geduld ein schweres Gehörleiden erträgt, würdig geehrt. Die durcheinander von vielen komponierten oder sorgfältig arrangierten Chorwerke, vor allem Liebens Hauptwerk, der „W. Wald“, ließen erkennen, daß die Hauptkräfte der Chorvereinigung im gemischten Chorlag liegt. Walter Stachmann, der für den erkrankten Kapellmeister Albrecht die Chöre leitete, erwies sich als berufenster und geschickter Führer der Sängerreihe, die an diesem Abend durch die Männerquartettvereinigung „Deutscher Klara“ und den Johannstädter Chorgesangverein noch ergänzt wurde. Mit einer warmen Begrüßungsansprache wartete Vorstand Herr Döhner auf; mit größtem Gelspiel Karl Jung, mit gelanglicher Wirkung und Instrumentalbegleitung Martha Stachmann und Organist Edgar Heisen. Alles in allem also ein Abend, an den der Jubilar, der reiche Ehrungen erfährt, gern zurückdenken wird. F. v. L.

† Der literarische Nachlaß von Anton Wildgans. Die Wiener Blätter widmen Anton Wildgans warme Nachrufe und würdigen sein dichterisches und schriftstellerisches Schaffen sowie sein Wirken als Direktor des Burgtheaters. Die Beilegung des Verstorbenen in einem Ehrengrabe wird am Freitag nachmittags erfolgen. Der literarische Nachlaß des Dichters ist sehr reichhaltig. Er enthält mehrere Theaterstücke aus früheren Jahren sowie einen fertigen Roman.

† Die Goethefeier der Universität Berlin. Die Universität Berlin veranstaltet in den Monaten Mai und Juni eine großartige wissenschaftliche Ehrung Goethes. In 14 Vorträgen werden Vertreter aller Fakultäten ihr wissenschaftliches Befehntnis zu Goethes Persönlichkeit und Werk ablegen. Die Vorträge finden in den neuen Aula der Universität statt. Als erster sprach Universitätsprofessor Dr. Erich Seeberg über „Goethes Glaube“. Er führte u. a. aus: Der letzte Stun von Goethes Religiosität ist die Erkenntnis der kosmischen Wahrheit. Für Goethe wurde alles Geschehen zu einem Sinnbild des Göttlichen. Religiös ist nur, wer Ehrfurcht vor dem Göttlichen hat. Das Christentum lehne Goethe dort ab, wo es als historisch-irrtümlicher Rechtsanspruch aufträte. Für die politische Rechtsfertigungslehre habe er nur wenig übrig gehabt. Goethes Christentum sei ethisch geklärt, sei harmonische Bezeichnung von Sinnlichkeit und

Stillichkeit. So sei Goethe Protestant aus seinem Blut und seiner Natur heraus, aber er strebe über die großen geschichtlichen Religionen hinaus und suche nach der Urreligion. Das letzte sei auch für Goethe die ewige Liebe. Das letzte Geheimnis der Goetheschen Religion sei die Wiedergeburt. — Im Vortragsprogramm sind folgende Vorträge herauszuheben: Prof. Dr. Kohlrausch: „Goethe und das Recht“, Prof. Dr. Wächter: „Goethe und der Staat“, Prof. Dr. Georg Vernhard: „Goethe und die Volkswirtschaft“, Prof. Dr. Dübner: „Goethe und die deutsche Sprache“, Professor Dr. Spranger: „Goethes Weltanschauung“.

† Der größte ostasiatische Verlag zerbricht. Bei dem kriegerischen Angriff der Japaner auf die chinesische Stadt Tschapei ist auch, wie von dort gemeldet wird, das Gebäude der Commercial Press durch einen japanischen Bombenangriff zerstört worden. — Zu diesem schweren Verlust, den das chinesische Kulturleben dadurch erlitten hat, wird im „Wochenblatt für den deutschen Buchhandel“ noch berichtet: Nicht weniger als 70 Prozent der neuindischen Buch- und Zeitschriftenliteratur ging durch die Pressen dieses Verlages. Im Jahre 1907 von Sia Sui Fang mit dem kleinen Kapital von 4000 Silberdollar gegründet, konnte das Unternehmen bald vergrößert werden und erlebte einen ununterbrochenen Aufstieg. Der rührige Sia Sui Fang fiel später einem Mordanschlag zum Opfer. Aber die Commercial Press konnte sich auf dem etmal gelegten Fundament unter Führung erster Fachleute weiter ausdehnen. Das Unternehmen befaß auch in allen Großstädten des Landes Niederlagen und Verkaufsstellen. Es gab ein Duzend Zeitschriften und ansehnend zwanzig verschiedene periodische Schriften wissenschaftlicher Art heraus. Man kann ohne Ueberreibung die moderne chinesische Literatur als das Verlagswerk der Commercial Press bezeichnen. Außerdem hat der Verlag große Verdienste um die Herausgabe alter Drucke und Paläontologie, indem er die seltenen, oft nur einmal vorhandenen Originalwerke alter chinesischer Autoren durch Neubruck der Weltkenntnis zugänglich gemacht hat. Unter ihnen befinden sich zahlreiche alte Sammelwerke und Enzyklopädien, die den Forschern chinesischer Geschichte wertvolles Material geliefert haben. Darüber hinaus unterhielt der Verlag zwei große, modern eingerichtete Bibliotheken.

† Menschenkette der Vorkelt gefunden. Die bei Wüst in Palästina tätige englisch-amerikanische Expedition hat drei Skelette des Neandertalmenschen ausgegraben. Diese sollen nach Auffassung eines angesehenen Anthropologen 75 000 Jahre alt sein und den hervorragendsten Fund darstellen, den man bisher auf diesem Gebiete gemacht hat.

Das Rot-Kreuz-Werk in der Gegenwart

Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Dresden beginnt unter zahlreicher Beteiligung im Bogenshaus, OststraÙe, ihre 44. Gedenkfeier. Man h6rte nach kurzen Begrüßungsworten des Kolonnenführers Dr. Rilla...

Luffahrt-Werbung am Bismard-Denkmal

Am Vortage des Himmelfahrtstages und an diesem selbst hatte der Verein Dresden des Deutschen Luffahrtverbandes am Bismarddenkmal ein besonders anregendes Werbemittel aufgestellt...

Die Neustadt wirbt

Vom 20. Mai bis 5. Juni d. J. findet, wie bereits mitgeteilt, die 8. Neustädter Festwoche statt, zum ersten Male in der schönen Jahreszeit. Der Verband zur Förderung der Neustadt (Geschäftsstellen: Baugruß StraÙe 15 und Coulissenstraße 87, I., Ruf: 57410 und 51957) hat die Leitung in seinen Händen...

Rundgebung gegen den Berliner Zentralismus. In unserem Bericht in Nr. 208 vom 30. April d. J. war gefaßt, daß an dieser Rundgebung im einzelnen teilgenommen hätten u. a. die Staatsbeamtenverbände...

Die Turnerschaft Germania wählte am Donnerstag im Schweizer Viertel ihr eigenes Haus, das durch den Opferwillen der Alten Herren geschaffen und durch die tätige Mitwirkung der Aktivitas zu einem Tempel gestaltet wurde. Die geräumige Diele vermochte die Gäste kaum zu fassen, als der Vorsitzende des KV, Dr. Dohseiner, das Wort zu seiner Welberede ergriff...

„Goethe der Wanderer!“ Sternwanderung der ostfächischen Gebirgsvereine nach Altenberg

Wie alljährlich zu Himmelfahrt, so veranstalteten auch heuer die im Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine zusammengeschlossenen Gebirgs- und Wandervereine Ostfachs (Erzgebirgsverein, Gebirgsverein für die Sächl., Schweiz und Ostfachs) eine Sternwanderung, die im Zeichen des Goethejahres diesmal nach Altenberg führte...

zum Hahnergraben, wo der Goethegedenke steht,

und von wo aus Goethe die kleine Etage von Altenberg gezeichnet hat. Die schöne Feier wurde eröffnet durch Vortrag des Gesangsvereins Altenberg, der unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Rosa Goethe und Bergmannslieder vortrug. Herr Rosa sprach einen mit viel Humor und Herzlichkeit in erzgebirgischer Mundart gehaltenen Vortrag, der zum Besuch der schönen und gastfreundlichen Heimat aufforderte...

Regierungsrat Prof. Dr. Lampe (Dresden),

der die hohe Ethik des Wandergedankens herausstellte: Das Wandern könne und müsse die Schäden wieder heilen, die die moderne Zivilisation vor allem in den Großstädten verurteile, über alle politischen, sozialen und weltanschaulichen Demungen hinweg müsse das Natur- und Wandererlebnis die Deutschen wieder zu gemeinsamem Fühlen zusammenführen. Unter größter Dichter sei zugleich ein großer Wanderer gewesen. Nachdem dann Johannes Paul (Dresden) drei der schönsten Naturgebiete Goethes wirkungsvoll vorgetragen hatte („An den Rhod“, „Wanderers Nachtigala“, „Radomei“), führte diesen Gedanken: „Goethe als Naturfreund und Wanderer“

der Dresdner Rektor I. R. Granert (Alsbardorf)

noch weiter aus. Er feinsinnig in den Genius Goethes einsehend, versuchte er nachzuweisen, wie in allen Epochen Goethes Dichtung herangewachsen wurde aus der Landschaft, wie er schon als junger Straßburger Student wandern

das Leben liehen. Ihnen zu Ehren legte der Redner am Fuß des Ehrenmals unter den Klängen des Liedes von guten Kameraden einen Kranz nieder. Mit Worten erster Mahnung an die Aktivitas übernahm er ihr das Haus mit dem Wunsch, daß darin neben ernster Arbeit echte Studentenfröhlichkeit Platz finde. Nach den Dankesworten des Erbsdarleiters, cand. arch. A. Luge, die sich nicht nur an die Alten Herren, sondern auch an deren Damen wandten, fand die von musikalischen Darbietungen umrahmte Feier ihr Ende. Aber noch lange danach konnte man die Germanen mit ihren Wägen zusammen sehen. Schwere Worte werden gewechselt, Erinnerungen getauscht, und manch liebgewordenes Kammerlied flatterte in die Frühlingsnacht hinaus.

Fahrtprämienbewerfung für Gesellschaftsfahrten zu Pfingsten auf der Reichsbahn. Die Fahrtprämienbewerfung für Gesellschaftsfahrten wird, wie im Vorjahr, auch für das bevorstehende Pfingstfest wieder zugelassen. Mit Rücksicht auf den sich starken Pfingstverkehr müssen allerdings noch gewisse Beschränkungen in Kauf genommen werden. Die Gesellschaftsfahrten müssen bis Dienstag, den 10. Mai, 24 Uhr, bei der Reichsbahndirektion Dresden entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Wohnhöfe angemeldet werden. Wegen der ordnungsmäßigen Fahrkartenkontrolle und wegen der Unterbringung können jedoch nur Gruppen bis zu 30 Personen zugelassen werden. Die Gesellschaften können nur dann geschlossen untergebracht werden, wenn der übrige Verkehr dadurch in keiner Weise benachteiligt wird. Die Reichsbahn behält sich außerdem vor, bei Jügen, die erlehrungsgemäß im Pfingstverkehr überfüllt sind, die etwa zu diesen Jügen angemeldeten Gesellschaften auf andere Jüge zu verweisen. Die Lösung von Festtagsrückfahrkarten unterliegt keiner Beschränkung.

Das Christentum im Kampfe des öffentlichen Lebens. Ueber dieses Thema sprach im Familien- und Kreisfreis des Christlichen Vereins junger Männer Pastor C. G. Angehäts der Tatfache, so führte der Redner aus, daß in unseren Tagen fest organisierte Fronten arbeiten mit dem Ziele, den Einfluß des Christentums im öffentlichen Leben auszuschalten, gelte es um so mehr, des Wortes bewußt zu werden: „Christ sein heißt Kampf sein“, und die aus der Vergangenheit übernommene Anschauung, als sei unter Berufung auf die von Christus betonte Friedfertigkeit und Sanftmut ein passives Verhalten gerechtfertigt, auszugeben, zum Zwecke einer Aktivierung der geistlichen Kultur, deren Wert gerade in dem geistigen Willen von hoher Bedeutung sei. Der Kampf müsse, um zum Ziele zu führen, getragen sein von dem ersten Willen, unbrauchbare und falsche Anschauungen zu zerstören zu machen. Das Kampfmittel bleibe der Geist der Liebe und der Kraft, durch Glaubensfest und gottgebundene Verantwortung für den anderen Menschen zu überwinden und zu überzeugen. Je mehr sich die Gottesferne entwicke, um so kraftloser müsse die Lebensgestaltung werden, so daß selbst materielle Güter im Uebermaß keinen Lebenszweck vermitteln. Der mühen Rekonstruktion des modernen gottfernen Menschen könne nur durch die lebendigen Kräfte des Christentums begegnet werden. Darum gelte es die schweren Entscheidungen der Gegenwart in ihrem Kernpunkt zu erkennen und durch operierendes Handeln während christlichen Kampfs zu führen, zum Wohle unseres schwerringenden Volkes.

Wier Schwerverlehte bei einem Kraftwagenunfall. Am Nachmittag des Himmelfahrtstages gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Paradiesstraße ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Dort lief ein fünfjähriger Knabe in ein mit drei Personen besetztes Kraftfahrzeug mit Heiwagen hinein. Das Kind wurde überfahren und schwer verletzt. Auch der Motorradfahrer und seine Mitfahrer kamen zum Sturz und erlitten schwere Verletzungen. Sämtliche vier Personen wurden dem Carolahaus zugeführt.

Der Christliche Elternverein Reich, Wehlitz, kommt jetzt in Reich (Bismarck) Mittelschule) seine 10. Gedenkfeier im Juni 1932 ab, die gut besucht war. Der Jahresbericht hat einen Ueberblick über die geleistete umfangreiche Arbeit im vergangenen Schuljahre. Dem Referent hat vor zu entnehmen, daß die finanzielle Grundlage des Vereins gesund ist. Es wurden 1. Vorsitzender Herr Conrad, als 1. Kassierer Herr Schindler, als 2. Kassierer Herr Scharf, 2. Vorsitzender Herr Dink, als Schriftführer Herr Conrad, die Beschlüsse des Vereins unter anderem, einen Kinderchor zu gründen, der unter sachmännlicher Leitung des heimische Volkstheater pflegen soll.

bernd die Nieder des Volkes sammelte und vor dem Vergessen reitete, wie er dann als Dichter-Dichter seinem Volke ein neues, an sich unaltes, aber verklärtes Naturgefühl lehrte, ihm die Augen öffnete für die Schönheiten des deutschen Mittelgebirges, der Schweiz und schließlich Italiens. Ausführlich schilderte der Redner den Besuch des Dichters in Altenberg und wie er die besondere Schönheit des Erzgebirges empfunden habe, so daß er seinem Genius dankte, der ihn hierher führte. Dieses Naturgefühl sei den Deutschen das kostbarste Erbe, das ihnen der Dichter hinterlassen habe, ein Band, das alle Deutsche, in welchen Zonen sie sich auch treffen mögen, umschlinge, und das in unserer trüben Zeit auch sozial aufbauend und heilend wirken könne, wenn die Menschen den Ruf der Natur wieder verstehen lernen und ringen um die Großstädte solche „Gartenstädten“ anzulegen, wie sie Goethe mit Stolz und Bewunderung sein eigen nannte. — Dann sprach Johannes Paul den Osterwallergang aus „Faust“ und den „Jauberlebrina“; der Gesangsverein Altenberg trug noch einige Bergmannslieder vor, und darauf verlas Prof. Dr. Lampe

eine Entschlieung.

in der es u. a. heißt: „Der Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine sammelt heute am Himmelfahrtstage 1932 auf zwölf Sternwanderungen die deutschen Wanderer. 250.000 Männer und Frauen haben sich in Deutschland zusammengeschlossen, um die verheerenden Wirkungen des Lebens in den Steinwästen der Städte zu bekämpfen durch die Rückkehr zur Natur, zur deutschen Landschaft. Millionen Wanderungen durch Wald und Heide, über Berg und Tal stärken den Menschen im Körper, Seele und Geist zu neuer Tat, geben Kraft, die deutsche Not zu tragen und zu bewältigen. Deshalb rufen wir allen Volksgenossen zu: Schließt euch unserem Wandererheere an! Kommt in unsere Reihen der Kämpfer für Gesundheit und Reinheit, Heimatliebe und Deutschum! Erlebet wandern als die Wunder deutscher Gauen!“

Radt und Brücken schlagen zwischen Stadt und Land.

Über die Rüste politischer Unenlände und westanschaulicher Gebundenheit. Unser Ziel ist ein freies Volk auf freiem, deutschem Grund.“

Nachdem dann noch die Vertreter der verschiedenen Vereine Kränze an der Goethe-Gedenktafel niedergelegt hatten, um so dem Genius des großen Wanderers zu huldiven, fand die Feier ihr Ende. — Am Nachmittag, nachdem sich der Himmel aufgeklärt hatte, fanden Besichtigungen des Zinnbergwerks, der Heinrichshöhe sowie Führungen durch die Umgebung von Altenberg, Weßing und Zinnwald statt.

Sturz vom Fahrrad. Am Himmelfahrtstage führte auf der Heßen Straße ein etwa 40jähriger Mann vom Fahrrad und wurde mit Kopfverletzungen nach dem Krankenhaus Friedrichsbad gebracht werden.

Wegen fahrlässiger Zötung verurteilt

Das Gemeinsame Schöffengericht verhandelte im Rittergut Cunersdorf bei Mittelberndorf gegen den 23jährigen Kraftwagenfahrer Ernst Kurt Wilschel aus Mittelberndorf wegen fahrlässiger Zötung. Der Angeklagte hatte am Vormittag des 17. Januar mit einem Lieferwagen den dreijährigen Sohn des Gutbesizers Vorwerker aus Cunersdorf tödlich überfahren. Nach der Anklage sollte er nicht genügend aufgepaßt und auf der teilweise weichen Straße zu schnell gefahren sein. Der Unfall ereignete sich am Eingang des Dorfes Cunersdorf in der Nähe der Staatsstraße. Das Kind wollte vor dem Kraftwagen noch schnell auf die andere Straßenseite gelangen. Der Angeklagte verdröhte sich damit, daß der Knabe, nachdem er das Rad des Autos bemerkt hatte und stehengeblieben sei, im letzten Augenblick in den Wagen hineingekommen sei. Nach einer Ortshausbesichtigung und Vernehmung mehrerer Zeugen verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen fahrlässiger Zötung und Verkehrsübertretungen zu einem Monat Gefängnis, bewilligte ihm aber eine Bewährungsfrist.

Der Geser hat das Wort

Die weggefallene Straßenbahnlinie 4

Mit Einführung des Sommerfahrplans hat die Dresdner Straßenbahn A.-G. die Linie 4 Postenbänkerstraße Hauptbahnhof eingelegt. Diese Wohnzone läßt jede Rücksicht auf die Verkehrsbelange der Anwohner eines Teils der Büchertstraße und verschiedener Seitenstraßen vermissen. Wie hat für diese Benutzer der Straßenbahn den Verlust der frühesten unmittelbaren Verbindung mit dem Hauptbahnhof zur Folge und bringt sie entweder zu längerem Anmarsch oder zum Umsteigen und damit zu erhöhter Fahrtzeit. Es war fast mehr als zehn Jahre in den Morgen- und Abendstunden regelmäßig Nachtrag auf dem Eisenbahn-Gebäude der Postenbänkerstraße der Linie 4. Da die Wagen an dieser Tageszeit noch meiner Erfahrung nach fast demgegenüber, vielfach sogar überfüllt waren, lag kein Grund vor, die Linie 4 einzustellen. Zu ihrer Stromkumulation gehörten zahlreiche Beamte, Angestellte und Schulkinder, von denen viele an der Galtstraße Wabrisbänkerstraße über abliegen. Obwohl die Straßenbahnleitung in zwei Eingängen überfüllt und geboten worden ist, von ihrem Vorhaben Abstand zu nehmen, ist die Linie 4 weggefallen. Die Straßenbahnverwaltung hat es überdies bisher für angebracht gehalten, den Einwohnern keine Antwort zu erteilen. Diese Auffassung des Dienstes am Kunden veranlaßt mich, ihr in der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Reue zu geben. C. K.

Sunlight-Wäsche hellen' bollen Wert. Der Reichsdarlehner hat dem Ausgabewesen in der Notverordnung vom 2. März eine gezielte Grundlage verliehen. Danach bleibt die solche Wertsteigerung in der Art der Sunlight-Wäsche bestehen! Nach wie vor wird also die flure Dausfrau die Sunlight-Wäsche sammeln, die auf jeder Wäsche von Sunlight Seife, Lux Seifenlauge, Soma, Wm und Wifalim Tollestelle angedruckt sind. Das Siegel behält lediglich darin, daß die Dausfrau ab 10. Juni 1932 an Stelle der Ausgabe auch den im Sunlight-Werbegaben-Katalog angegebenen Bartwert erhalten kann.

Roller-Verkehrung Inherit als Dreizehn G. R. Aber die von der Royal-Gesellschaft, Berlin W 85, auf eingeladene Gutachten erhaltenen Urteile: ... Ich habe schon viele Vellede in meiner Autokurve, doch Ihre Raffinesse regnen mit zu den schönsten! Das höchste Kommen der Wagg-Wäsche lohnt sich alle. Bei der höchsten Verwendung der verfeinerten Wäsche-Strangalle ist recht bald die nötige Anzahl Gutachten beizukommen.

Bei Schmerzen in den Gelenken und Gliedern haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt, in all. Apoth. Ermäßigter Preis R. 1,20. 12,5 Lith., 0,45 Chin., 7,43 Acid. von selt.

Die passende Brille. Exakte Sehpüfung und Anpassung, zeitgem. Preise. Wladrufer Straße 28, Annenstraße 28, am Sternplatz. Bitten Sie auch ihre Kasse um Zuweisung an Dipl.-Optiker Hahn

Freitag, 6. Mai 1932. Die Mentur... Der junge... Einem... Die... 20 Uhr, 29...

Nachrichten aus dem Lande

Stadtverordneter polizeilich aus dem Sitzungssaal entfernt
 Daß. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten kam es zu hitzigen Auseinandersetzungen bei der Haushaltsplanberatung. Der Stadtverordnete Max Grille mußte schließlich, nachdem er dreimal zur Ordnung gerufen worden war, durch Polizeibeamte aus dem Sitzungssaal entfernt werden. Der Haushaltsplan wurde angenommen.

Wieder ein Gutbesitzer unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet

Rohrborn. In den frühen Morgenstunden des 30. April brach, wie damals gemeldet, in dem Wohnhaus des Gutbesitzers Pfüller ein schweres Schadenfeuer aus, durch das das Fachwerkhäuschen vollkommen eingeäschert wurde. Durch die Ermittlungen von Spezialbeamten der Chemnitz Kriminalpolizei ist jetzt einwandfrei vorläufige Brandstiftung festgestellt worden. Unter dem dringenden Verdacht, das Feuer selbst angelegt zu haben, ist der Besitzer Rudolf Pfüller bereits verhaftet worden.

Tod eines unentwegten Vorkämpfers für die deutsche Freiheit

Chemnitz. Nach kurzem Krankenlager verschied in Chemnitz der in weiten nationalen Kreisen als Vorkämpfer für die deutsche politische Freiheit und Erneuerung des deutschen Volkes bekannte Oberleutnant a. D. Wolfgang von Pansteln. Der Verstorbenen war bei Ausbruch des Weltkrieges Hauptmann und Adjutant im Großen Hauptquartier bei der Generalinspektion der Infanterie und war später als Regimentskommandeur an sämtlichen Fronten tätig. Mehrere Jahre war er nach der Revolution Vorsitzender der Chemnitzer Ortsgruppe im Deutschen Ostlerbund und Ehrenvorsitzender des Chemnitzer Gardevereins. Auch im Alldeutschen Verband stand er an führender Stelle. Allgemein bekannt sind auch seine Verdienste um den deutschen Reitsport. Noch vor wenigen Jahren beteiligte er sich stets erfolgreich aktiv an den bekannten Chemnitzer Pflanzturnieren.

Waldbrand

Rne. Im Röhnter Kirchenwald brach ein Waldbrand aus, der sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete. Trotz eifrigster Bemühungen der Röhnter und Ruer Feuerwehre, die durch weitere Wehren der Umgebung und zahlreiche Rauer unterzogen wurden, fielen nahezu 60000 qm Bestand den Flammen zum Opfer.

Der frühere Landtagsabgeordnete Hermann Bauer gestorben

Plauen. An den Folgen eines Gehirnschlags verstarb im Krankenhaus der frühere Lagerhalter und sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Hermann Bauer. Der Verstorbenen, eine führende Persönlichkeit in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, war u. a. 23 Jahre lang im Vorstand der Plauerer Ortskrankenkasse tätig und gehörte seit dem Jahre 1903 dem Gewerkschaftsbund als Gewerkschafter an.

Schulkind bringen eine Lokomotive zur Entgleisung
Adorf L.B. Auf der Bahnstrecke Adorf-Rohrborn entgleiste die Lokomotive eines Personenzuges, der nach Riesa unterwegs war. Der Lokomotivführer konnte glücklicherweise die Maschine sofort zum Stehen bringen, wodurch größerer Schaden vermieden wurde. Nach zweifelhafte angestrengter Arbeit konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, haben Schuljungen große Steine auf die Gleise gelegt.

Rorauer senket weiter

Leisnig i.B. Der Doppelmord am Palmsonntag im benachbarten Saulsdorf hat noch immer keine Klärung erfahren, zumal der verdächtige Rnecht Rorauer noch vor der Tat in Abrede stellt. Die von ihm eingereichte Beschwerde wegen seiner Verhaftung ist jetzt vom Oberlandesgericht abgewiesen worden.

Der erste Tausling der Waldheimer Stadtkirche gestorben

Waldheim. Im Alter von 90 Jahren verstarb jetzt in Riesa die aus dem nahen Ehrenberg stammende Witwe Ernestine Rensch. Die Verstorbenen war im Jahre 1842 der erste Tausling, der nach dem großen Stadtbrand in der neuerrichteten Waldheimer Stadtkirche über das Taufbecken gebeten wurde.

Effektenschieber verhaftet

Leipzig. Durch die Aufmerksamkeit eines Leipziger Bankprofessors sind gemeinsam mit der Deutschen Wirtschaftsanstalt und dem Volkswirtschaftsamt großangelegte Effektenschiebungen in Leipzig aufgedeckt und untersanden worden. Als Täter wurde der ehemalige Kapitänleutnant Dr. Lehmann, der der Staatsanwaltschaft Leipzig angeführt worden ist. Er soll weit über 100000 Mark umgelegt haben.

Räufliches Großfeuer in einer Ziegelei

Riesa. In der Ziegelei Dirsche in Riesa brach auf bisher noch ungeklärte Weise ein Großfeuer aus, so daß die Wehren der Umgebung, sowie die zwei Motorspritzen aus Riesa alarmiert werden mußten. Da die Ziegelei auf der Höhe liegt, war die Bekämpfung des Brandherdes ungemein erschwert. Die Schlauchleitung der Motorspritzen bis zur Höhe betrug fast 2000 Meter, und dabei mußte noch eine beträchtliche Steigung des Geländes überwunden werden. Die ganze Ziegeleianlage mit vielen wertvollen Einrichtungen und Maschinen wurde vernichtet.

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Hobone“
Häufigste Lichtspiele

Die Leidenschaft des begehrtesten Modells auf dem Weltmarkt für einen braven, bürgerlichen Jüngling, dessen Herzgenossin sie und Reineit einen starken Einfluss auf die Alltagsführung ausübt, und ihr freiwiliger Verzicht, um seiner Karriere nicht zu schaden, kommen den besten Vorzügen Greta Garbos entgegen, nämlich ihrem unverwundlichen Spiel von schmerzhaftem Ausdruck und dem geheimnisvollen, verschwimmenden Zauber ihrer Erscheinung. In feinsten Einstellungen, intimsten Großaufnahmen der Kamera, in einem leisen Zucken der Lippen, einem Blick, verkommen und schon, offenbart sich die weite Scala ihrer Ausdruckskraft.

„Zwei Herzen und ein Schlag“
Moriapala

Einen neuen Stil zu finden für etwas, das so kompliziert ist wie eine Filmoperette, und Allan Darveu im besonderen, das war gewiß nicht leicht; allein, es glückte. Der junge Regisseur Wilhelm Eble ordnete alles in diesem Film dem Dreivierteljahr unter, ließ im Tanzschritt sinken und verlieben, im tänzerischen Rhythmus eintreten, lachen und Tränen legen, ließ vor allem die bezaubernde Allan tanzen ihre große Vergabung zur Geltung bringen — und so wurde der durchschlagende Erfolg. Allan Darveu ist hier auf der Höhe, in Musik, beschnitten wie kaum zuvor. Um ihre reizenden Formen, ihr schelmisches Antlitz und Abhosen, ihre feinsinnige Liebenswürdigkeit dreht sich alles, sei es, daß sie ihre Scheidung erzwängen oder vereiteln, ihre Sehnsucht nach ihrem Mann offenbaren oder verheimlichen will. In der wichtigen Rolle als Allans Partner sieht man zum ersten Male Wolfgang Liebowitz als einen Liebhaber von großer Eleganz und vorzüglicher Erscheinung. Auch er und ein Quartett populärer Komiker strahlen um Allan herum blendende Laune aus, die sich aufs glücklichste dem Publikum mittelt.

Vereinsveranstaltungen

— **Militärverein Jäger und Schützen.** Heute Monatsversammlung im Vereinsheim. Frauengruppe bei Kralls.
 — **Ev.-luth. Hauptverein.** Heute Versammlung. 6. 12. Mai, 20 Uhr, Windelmannstraße 4, Hof.

— **Portepee-Unteroffiziersverein.** Sonnabend, 20 Uhr, Monatsversammlung im Soldatenheim.
 — **Vereinigung ehem. 1849.** Sonnabend Monatsversammlung im Alten Burgkeller.
 — **Militärverein „Friedrich Christian“.** Sonnabend, 20 Uhr, Sagerkeller, Monatsversammlung mit Vortrag über das Kleinfallberichten.
 — **Evangelischer Verein „Renaissance“.** Sonnabend, 20,15 Uhr, im GutsMuths-Platz, Schandauer Straße 14: Jahresversammlung. Anschließend Christian-Vorleserabend: Arthur Ullmann.
 — **Verein der Röhnter.** Sonnabend, 20 Uhr, Versammlung im Stadtwaldschützenhaus. Sonntag nachm. Ausflug nach Gohliser Windmühle.
 — **Ortsbezirk III im G.M.V.** Sonnabend, 20 Uhr, in der „Germania“, Wolkenbergstraße: Vortragsabend mit Tanz.

Kleine kirchliche Nachrichten

Sonntags. Gottesdienste: Sabbatgottesdienst 7 Uhr. Ansprache: Rabbiner Dr. Wolf. Sabbat (Mensch Hande): Morgengebet 9 Uhr. Rufus 9,45 Uhr. Jugendgottesdienst 3,30 Uhr. Mincha 4 Uhr. Sabbatgottesdienst 8,25 Uhr. Sonntags: Morgengebet 7 Uhr; Abendgebet 7 Uhr. — **Gemeindegottesdienst** nach altem Ritus, nach Jelschurum. Sabbatgottesdienst 7,30 Uhr. Sabbat (Schabbos Mensch Hande): Schacharis 8,45 Uhr. Jugendgottesdienst 4,30 Uhr. Mincha 7,25 Uhr. Maazin 8,25 Uhr.

Hundfunkprogramme

Freitag, den 6. Mai 1932
Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

6,00: Funkgymnastik. — Anschließend: Frühkonzert. Das kleine Rorag-Orchester, Leitung: Gerhard Raals.
 7,15: Schallplattenkonzert, verbunden mit Werbenachrichten.
 9,30: Wirtschaftsnachrichten.
 9,35: Wetterdienst, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
 9,40: Was die Zeitung bringt.
 10,10: Schulfunk: Auf Straßenlang in der ostafrikanischen Steppe.
 11,00: Werbenachrichten, verbunden mit Schallplattenkonzert.
 12,00: Zur Unterhaltung (im Anschluß an Sektionabend und Weiter-voranschlag), Schallplattenkonzert.
 13,00: Presse- und Hörerbriefe, Wetterdienst, Sektionabend usw.
 14,00: Anschließend: Verharmte Orchester des Russlands (Schallpl.).
 15,15: Dienst der Landbau: Pflanzliche Düngemittel beim Befechigen von Pflanzen (Gertha Daeke, Dresden).
 15,35: Wirtschaftsnachrichten.
 16,00: Der Sternschnimmel im Mai.
 16,30: Nachmittagskonzert. Das Rorag-Orchester, Dirigent: Generalmusikdirektor Josef Eibenböck.
 17,00: Wissenschaftliche Umschau. Dr. Alice Rühle-Verker, Dresden: „Sorgenkinder“.
 17,30: Wirtschaftsnachrichten. — Anschließ.: Wettervorhersage usw.

18,00: Der Rundfunkler von heute (Dr. Paul Stefan, Wien).
 18,35: Sprachfunk: Englisch.
 19,00: Der deutsch-französische Währungskauf im Weltverkehr.
 19,05: Wie kann man die Arbeitslosenversicherung verbessern?
 19,15: Robert Schumann: Die Davidsbündler, Werk 8.
 20,00: Aus klassischen Operetten (Leipziger Sinfonieorchester, Dirigent: Theodor Dumer, Solisten: Elia Kochmann, Fritz Wolf).
 21,00: Tagesfragen der Wirtschaft.
 21,40: Wolf Benedekdorff liest Briefe und Balladen von Goethe.
 22,30: Nachrichten dienst. — Funthier.

Rönigswasserhauen

6,45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 6,00: Funkgymnastik.
 6,15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft, Anschließend bis 8,15 Uhr: Konzert aus Berlin.
 10,00: Neueste Nachrichten.
 10,10: Schulfunk: Auf Straßenlang in der ostafrikanischen Steppe.
 12,00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. — Anschließ.: Vortragsabend ehemaliger deutscher Regimenter (Schallplatten).
 12,55: Rauerer Briefchen.
 13,30: Neueste Nachrichten.
 14,00: Konzert aus Berlin.
 15,00: Jungmädchenkurse: Jugend hilft der Jugend.
 15,40: Wetter- und Hörerbriefe.
 16,00: Jugendfunk. Reisen und Abenteuer.
 16,30: Jagdgesellschaft: Was soll mit der lässlichen Fortbildungsschule werden?
 16,40: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
 17,30: Verzeichnis und Ausdruck.
 18,00: Verzeichnis deutsche Musik aus der Zeit Goethes.
 18,30: Volkswirtschaftsamt: Wie sucht die Wirtschaft die Wirtschaftskrise zu überwinden?
 18,55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19,00: Aktuelle Stunde.
 19,15: Wissenschaftlicher Vortrag für Kerate.
 19,30: Stunde der Arbeit. Der Erwerblose in der Erwachsenenbildung.
 20,00: Aus klassischen Operetten (siehe Leipzig).
 21,00: Tages- und Sportnachrichten.
 21,10: „Leutnant Komma“, satirisches Spiel von Frank Raar, Regie: Alfred Braun.
 22,15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Tanz: Aus dem Europa-Pavillon: Tanzmusik (Rasche Walbert Vetter).

Was wollen wir heute noch hören?

16,00: Kirchenkonzert (Bubach).
 17,10: Radiobühnen (Wreslau).
 20,00: Volkshilflicher Abend (Beromünster).
 20,00: „Der Barbier von Bagdad“ (Wreslau).
 20,00: Opernabend (Rönigsdorf).
 20,15: Sinfoniekonzert (Wreslau).
 21,00: Elektrische Instrumente (Wreslau).
 21,10: Bruckners „Sinfonie“ (Wien).

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 5. Mai 1932 (Nachdruck verboten)
 Station 1—5 vom 7 Uhr morgens, übrige Stationen vom 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	7 Uhr morg.	Wetter-Veränderung	Gegen-stand
	1 Uhr morg.	höchste d. d. Tag	niedrigste d. d. Nacht					
Dresden	+10	+19	+9	still	—	5	3,0	—
Leipzig	+8	+19	+8	WNW	2	6	1,0	—
Riesa	+11	+20	+9	W	2	4	0,0	—
Zittau-Dirsch.	+10	+20	+9	WNW	2	5	2,0	—
Chemnitz	+8	+16	+7	NW	1	4	0,5	—
Annaberg	+7	+14	+6	SW	1	4	0,5	—
Röbelberg	+4	+10	+2	SW	2	3	1,0	—
Warnemünde	+8	+10	+7	S	3	2	—	—
Hamburg	+7	+9	+5	SW	1	3	5,0	—
Köln	+4	+9	+3	WNW	3	3	?	—
Rügenwaldermünde	+5	—	—	still	—	4	?	—
Rönigsberg	+12	+14	+8	SO	2	4	0,6	—
Berlin	+7	+17	+6	NW	2	4	0,1	—
Breslau	+13	+19	+7	still	—	1	—	—
Frankfurt	+7	+18	+6	NNW	2	3	0,6	—
München	+9	+14	+7	WNW	3	4	1,0	—

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 bewölkt, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Unst oder Nebel (Schichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Smog. Temperatur: + Wärme, — Kälte. * In den letzten 24 Stunden Viter auf das Quadratmeter.

Dresden, 4. Mai 1932: Sonnenscheindauer 9,2 Stunden, Tagesmitteltemp. + 12,8° C. Abweichung vom Normalwert + 0,6° C.

Wetterlage

Über Mitteleuropa hat sich eine Depression ausgebildet, in deren zentralem Gebiete sich Deutschland befindet. Der Rücken des Hochs wird noch von Polarluft getroffen; im übrigen besteht sehr schwache Luftbewegung. Die Bewölkung ist fast durchweg hart, und örtlich fällt Regen. Die Temperaturen sind im allgemeinen gegen Mittwochmorgen um wenige Grade gesunken. In Westdeutschland reichen sie am Donnerstagmorgen 8 Uhr bis zu + 4 Grad herab. Am Mittwochnachmittag traten in Sachsen Gewitter ein. Die Druckänderungen lassen erwarten, daß sich die Depression langsam verlagern wird. Voraussicht ist noch mit ihrer Einwirkung auf unser Wetter zu rechnen. Auch dürfte uns fernerhin heftige Secult treffen.

Witterungsbedingungen

Reich schwache Winde aus West bis Nord. Vorwiegend hart bewölkt. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Zeitweise leichte Niederschläge. Gewitterereignis.

Rufbereichverteilung

Depression mit Zentren etwa 1000 Millibar (750 Millimeter) nördlich von Hamburg und südlich von Wreslau. Hoch mit Kern über 1085 Millibar (770 Millimeter) über Grönland.

Vorschläge für den Mittagsstich

Radsport mit Schnittlauchstunde.

Was ist charakteristisch für DYNAMIN?



DYNAMIN ist kristallklar!

Es ist das naturreine SHELL-Spezialgemisch für hochkomprimierende Motoren. Es gewährleistet absolute Klopfestigkeit und eine rückstandslose Verbrennung bei größtem Startvermögen. Erhältlich an allen SHELL-Pumpen mit blauem Band.



Zurufen / Sport / Wandern

Bootslaufe und Anruder der Rudergesellschaft „Dresden“

Der höchste Triumph des Renn-Ruders ist ein Sieg auf einer Regatta, gleich ob im Reich oder Ausland. Danach streben die edlen „Ruderknechte“ vom Renn-Einer bis zum Renn-Vierer. Es ist ein hohes Ziel.

Das höchste Ereignis innerhalb eines Rudervereins bleibt aber doch die Boots- und Regatta, die als ein besonderer Ehren- und Freudenfest in jedem Ruderverein oder -klub feierlich begangen wird.

Einen solchen Freudenfest begina gestern der alte Dresdner Ruderverein, die Rudergesellschaft „Dresden“. Schon äußerlich trug das schmucke Bootshaus ein würdiges Festfeld durch reiche Stappen- und Wimpelschmuck. Um 2 Uhr hatte sich eine gar stattliche Zahl Festteilnehmer eingefunden, die in Mäntel und Pelz gekleidet, sich zum Boots- und Regatta begaben.

Bootslaufe

In Bewegung setzten. Unfreundlich war es da unten am Ufer; eine scharfe Brise pökte so gar nicht zu der Feyer, der man gern Sonnenschein gewünscht hätte. Aber dieser vermochte die tief hängenden Wolken nicht zu durchbrechen.

An dem schrägen Ufer standen die vier zu wählenden Boote, blumen- und flaggengeschmückt, flankiert von den künftigen Besatzungen im schmunzlenden und hochgeheulenden Rufen. Und dieses farbenfrohe Bild wurde umrahmt von einer gar stattlichen Festgemeinde, die im Namen der RVD, deren Vorsitzender Johannes Rämmerer auf das herzlichste begrüßte und dem Oberbürgermeister Dr. R. K. A. sowie den Vertretern des Inf.-Regt. 10, des Wasserclubs und der bestreudeten Rudervereine ausnahmslos und fern ein besonderes Willkommen zurlief. Redner führte dann aus, daß das Anruder ein besonderer Feiertag für die Ruderer sei, denn nach dem kalten Rudern während der Wintermonate sollen sich nun die Boote auf der freien Erde tummeln im Renn- und Wanderrudern. Seit der letzten Boots- und Regatta vor vier Jahren habe die RVD, einen großen Aufschwung genommen und Erfolge errungen, die sicher Veranlassung waren, daß sich die Zahl der Trainingsleute so stark vermehrte, daß der Bootspark heute unbedingt vermehrt werden müsse. Dies sei gelungen dank der Opferwilligkeit der Mitglieder, so daß den 82 Trainingsleuten jetzt volle Verfügung über die vier laufenden vier Boote möglich sei. Er dankte für die vielen Helfer für den gespendeten Renn-Vierer und den weiteren drei Eifern, den Gründungsmitgliedern Direktor Gansauge, Direktor Fereimlaß und Baumeister Gräfe. Zum Schluß gab noch der verdienstvolle Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß den Rennbooten recht viele Regattaerfolge beschieden sein möchten und daß das Wanderboot die rot-blau-rote Flagge weit ins deutsche Land tragen möge. Freudig stimmte die Festgemeinde in das dreifache Dipp, bipp, burra ein, das dem Sportjahr 1933 galt.

Als erster Taufpate trat Johann Oberbürgermeister Dr. K. A. zu dem Renn-Vierer und führte aus: Ein schöner Freuden- und Festtag ist für die RVD, angebrochen. Gelte es doch, vier Boote zu kaufen. Opferwilligkeit und Kameradschaftlichkeit haben diesen Tag möglich gemacht. Auch der Sport ist Dienst an Volk und Vaterland. Und nur, wenn er das ist und als solcher empfunden wird, ist er von dem edlichsten Inhalt, den wir für den Sport brauchen: Dienst an Vaterland.

Unter diesem Gesichtspunkt taufte er das Boot auf den Namen „Vaterland“, ihm glückwünschend — Fräulein Margot Dreßler nahm alsdann die Taufe des Renn-Vierers vor, den sie auf den Namen „Sturm“ taufte. — Baumeister Gräfe gedachte des Gründungsjahres der RVD, und taufte das Renn-Einer „Anno 1884“, während Willi Heilmann als vierter Pate das Wanderrudererboot taufte und letzten Endes den Gig-Einer auf den Namen „Boalinn“ taufte.

Dann brachten die Besatzungen die Boote zu Wasser, die Ehrlich begrüßte, ihre erste kurze Berg- und Talfahrt ansetzte.

Während die anderen Boote zum Anruder rüsteten, setzte der „Sturmlieger“ tollkühne Kunststücke in dem gestern so nebligen Element.

Kurz vor vier Uhr begann dann das Anruder.

In guter Ordnung zog die schmucke Flottille am Boots- und Regattapark vorbei, zuerst 2 Eifern, 2 Gig-Einer, 2 Gig-Vierer o. St., 2 Gig-Vierer m. St., 14 Gig-Vierer (einschl. 3 Gastboote), 8 Renn-Vierer, 8 Renn-Einer und zum Schluß die Motorboote. Erst zwischen Friedrich-August-Brücke und Marienbrücke war die vielbewunderte Flottille beendet.

Dann vereinigten sich alle Teilnehmer im Bootshaus zu einer Kaffeetafel, und später klang der in allen seinen Teilen wohlgeungene große Festtag der RVD-Gemeinde in einem geselligen Beisammensein mit Tanz aus.

Dresdner Ruderverein

Kommenden Sonntag veranstaltet der Dresdner Ruderverein um 8,30 Uhr sein Anruder auf der bekannten Regattabahn in Dresden-Blasewitz. Vorher um 8 Uhr erfolgt die Boots- und Regatta eines Rennvierers und eines Rennstifts.

Sportpiegel

Die deutschen Ringer und Gewichtheber für das Angered wurden vom DSV, jetzt wie folgt namhaft gemacht: Ringer: Gehring (Budwigshafen) im Schwergewicht, Hölde (Hamburg) im Weltgewicht, Sperling (Dortmund) im Leichtgewicht und Gohl (München) im Federgewicht; Gewichtheber: Straßberger (München) im Schwergewicht, Jömann (München) im Mittelgewicht, Schäfer (Stuttgart) im Federgewicht und Hölbert (Stuttgart) gleichfalls im Federgewicht.

Die Deutschlandreise der Geisteswissenschaftler droht nicht zustande zu kommen, da der Westdeutsche Spielverband das Treffen Schalk 04 gegen Geistes nicht genehmigt. Dabei hatte der DSV, den Berliner Vermittler gebeten, ihm ein Spiel zu „besorgen“. Wenn nun für den 22. Mai nicht ein anderer deutscher Verein eintrifft, dürfte aus der Deutschlandreise Geistes nichts werden!

Die Frankfurter Frühjahrsausstellung brachte 22 Pferde zu einem Durchschnittspreis von 1700 Mark zum Verkauf. Der Höchstpreis erzielte Baharach mit 8000 Mark. 5 Pferde gingen nach Holland.

Günch (Dresden), der bei den italienischen Tennis-Meisterschaften von de Stefani vorzeitig ausgeschaltet wurde, gewann in Mailand den Trostturnier. Er besiegte in der Vorklustrunde den Schweizer Gilmer mit 7:5, 6:4 und im Endspiel besiegte er über den Italiener Jatta mit 6:1, 6:4 die Oberhand.

Als deutscher Rekord anerkannt und dem Internationalen Schwimmverband zur Anerkennung als Weltrekord vorgelegt wurde die Leistung von Ulla Rode (1. Magdeburger Damen-SC.) im Brustschwimmen über 200 Meter mit einer Zeit von 3:08,2, aufgestellt am 21. April in Leipzig.

Karl Wien, deren Fußballmannschaft sich zur Zeit wieder auf einer Weltreise durch Deutschland befindet, hat für Dienstag, 10. Mai, noch ein Spiel gegen den Hamburger Sportverein abgepfiffen.

Guts Muts schlägt den DFC Prag 2:0 (1:0) DEC in Magdeburg 6:1 siegreich - National gegen Spielvereinigung 2:1 - Ring gegen Sportlust 6:2

Kalt, unruhig und trübe verging der Himmelstrahlung. So war es wohl die rechte Temperatur zum Sport, weniger die zum Zuschauer. Gleichwohl kamen deshalb zu dem Gesellschaftsspiel Guts Muts gegen DFC Prag 2:0 (1:0) nur gegen 2000 Zuschauer. Denn sonst sind die DFCer in Dresden recht gern gesehene Fußballgäste. Doch die Ergebnisse haben mutmaßlich am. Sie sind für die Dresdner doch erfreulich, ihr Sieg ist sicher das höchste Zeichen, das die Mannschaft ihrem Verein zum 10-jährigen Bestehen setzen konnte. Nicht nur der Sieg, auch die Leistung der Mannschaft, ihre kämpferische Einstellung, die sie vor der Pause zum mehr als gleichwertigen Gegner der berühmten Prager heranwachsen ließ. Freilich darf nicht verschwiegen werden, daß in den zweiten 45 Minuten alles auf dem Spiele stand, Sieg und Spiel selbst, das einseitig wurde. Der Sieg blieb, wenn auch mit dem Glanz der Dresdner. Und dessen soll man sich in erster Linie freuen. DFC Prag hat nur wenigen Tagen 1:1 gegen eine gleichwertige Profimannschaft aus Prag verloren. Das ist wohl schwerlich zu erklären. Aber hier hat dieser DFC, dem nicht so leichtfertig unerschrocken getraut, wie in Dresden. Über ihn ist es an einer Unternehmung der Dresdner? Dann geschieht der Prager die Niederlage mehr als recht. So weit liegt doch wirklich die Hauptlast des Misserfolgs nicht von Dresden entfernt, daß auch ein DFC, wissen konnte, wie gerade Guts Muts immer solcher unerwarteter Höchstleistungen fähig ist. Aber schließlich hat der Dresdner Fußball dem Prager keine Vorschriften zu machen.

Es gab bei beiden Seiten Umstellungen. Bei den Prager setzte der Reichsbürgermeister Stoll. Dabei rückte an seine Stelle und dabei spielte Reichsbürger. Sonst waren es in der Tat alle, die Hauptkräfte, Nimm, Dr. Schilling, Wlasonow oder wie die DFC, Namen noch heißen. Nicht war es der DFC-Stil mit prädestinierter Kombination, wie wir ihn schon, als noch kurz davor ein einziges Mal im DFC, wiewohl immer wieder schäblich, auch wurde noch der Pause der Angriffsbewegungen zu dringlichen Rückgaben. Aber der abschließende Schuß fehlte, die Überkombination geschickte in letzten Auswertungen an dem Verteidigerpaar Feder-Gebler und dem unüberwindlichen Hüter im Tor. Dabei wäre individuell an dem Prager Einzelstürker fast nichts anzusetzen. Wenn Dresden sein Schußspiel hätte so kann das vorkommen. Aber die große, stürmische Mannschaftsleistung sollte abwarten, trotzdem das letzte Tempo des Spieles bis zum Schluß nicht nachließ. Um so mehr Grund hat der Dresdner Fußball, sich mit dem verdienten Sieger zu beschäftigen, dem nur zu wünschen wäre, diese Dinge und dieser Eifer wüßten zu Eigenheiten jedes von Guts Muts geleitetem Treffen. Man hätte hier Stoff parieren lassen und Gehörig auf Rechenschaft gestellt. Wenn Zerkoff auf Halblinks nicht das gemachte können zeigte, so rührt das von dem besten Wochel auf den verschiedenen Angriffspunkten her. Recht gut und umständig führte dafür Gericht den Angriff und wurde besonders von Schulz unterstützt, nicht zuletzt ging auf seine Ideen Bogtmann auf Punktsache ein. In der Mäulerreihe boten Schmidt und Stoizgenwald recht gute Leistungen. Nicht wurde von der 70. Minute an fast passiv. Dafür wurde bei Geißler und auch bei seinem an Stelle des verletzten Vohle spielenden Weidert die Schärfe und Konzentration mit dem Verlaufe des Spieles. Da außerdem Hüter glänzend und auch glückselig hielt, kann man vielleicht die Nervosität verstehen, die den DFC, zu seinen Ungunsten von verzerrten Kombinationsstellungen trieb, die trotz alledem noch nicht einmal den Ehrentreffer einbrachten.

Gewonnen hat die jüngere, unverbrauchtere und schneller spielende Mannschaft, die sich den Besitz dieses Spieles, Tore erzielten“ für die Zukunft zu merken sollte. Schiedsrichter Franke (Dresden) hatte sein Auge scharf. Es wurde gefällig, aber nicht unfair. Guts Muts begann mit echtem, gutem Angriff. Schon in der 3. Minute hätten die Dresdner führen müssen. Aber Zerkoff schob an nächster Unternehmung direkt im Strafraum. Demnach Minuten später hatte der schnelle Gericht eine gleich glänzende Schußgelegenheit für Seifert herbeigeführt, aber wiederum verpasst der Dresdner. Die Angriffe der Dresdner waren weit wichtiger als die der Prager, und in der 16. Minute kam es nach dem zweiten Schuß für Guts Muts zu einem Gelbtafelfehl des Dresdner Sturm. Den Kopfball von Hilf konnte Bulgoff im Prager Tor nur abprallen, doch Gericht war zur Stelle und es hand 1:0.

Kurz danach rettete Dr. Schilling nur über die eigene Auslinie. Unablässig nahm DFC, das Spiel aber doch recht ernst. Ein Kopfball von Franke sauste neben den Pfosten, Patet überlag sich knapp. In der 40. Minute hielt Hüter einen Wundenschuß von Rannhäuser, der an den schmerzhaften Patet prallte, aber auch den Wundschuß meißelte der Dresdner Hüter glücklich. Bei 4:3 Erbällen ging man 1:0 in die Pause. Nach Wiederbeginn klangen die Prager an, dringlich überlegen zu werden. Hüter mußte vor Patet zur Fußabwehr schreiten. Aber ein kurzer Zwischenstopp brachte Fortschub zu einem guten Lauf, und in der 58. Minute erzielte Gericht auf 2:0. Von dieser Minute ab begann ein großes Verteidigungsspiel der Dresdner, die mit größter Fähigkeit dem Prager immer wieder die Möglichkeit zum entscheidenden Versuch verwehrten. Hüter wehrte einen schmerzhaften Versuch wie vor der Pause, machte wiederum zur Fußabwehr schreiten, und als er in der 88. Minute einen Schuß von Rannhäuser unglücklich abgewehrt hatte, rettete Geißler auf der Linie. Mit 8:0 Erbällen aber ohne Treffer verließen die Prager das Feld.

National Chemik gegen Spielvereinigung 2:1

Doch der 1:1-Sieg der Chemiker gegen den SCG, kein Zufall war, spielte Spielvereinigung vor 1000 Zuschauern. Die Chemiker ließen keine besonderen Einzelleistungen erkennen, waren aber auf jedem Posten recht gut besetzt und gingen mit mehr Schnelligkeit und Eifer als die Dresdner ins Spiel. Schon in der 3. Minute kam National nach einem Fehler Friedrich im Dresdner Tor durch Humboldt zum 1:0, frag auch dann die mehr gleichwertigen Angriffe vor, während der Dresdner Sturm nicht die wirkungsvolle Zusammenarbeit aus den letzten Spielen wiederfand. In der 18. Minute „erschütterte“ der Dresdner linke Flügel Hofmann durch Eifer auf 2:0. Und jetzt ließ sich Spielvereinigung von der niedergedrückten Stimmung überumpeln. Erst nach dem Wechsel in der 51. Minute kam es durch eine prächtige Einzelleistung von Biemulch zum Ehrentreffer der Dresdner. Aber dann blieb es auch so, denn die Chemiker verstanden den knappen Freistoßhand nicht zu machen. Bei den Dresdnern trat niemand mit Sonderleistungen hervor. Die Mannschaft machte nicht den lebendigen Eindruck wie im letzten Sonntagsspiel gegen Ring. Schiedsrichter Bergmann (DVB, 08) leitete gerecht.

Ring/Sceiling 02 gegen Sportlust 6:2

Vor etwa 1000 Zuschauern setzte in dem Vormittagsspiel Sportlust wiederum seine Vorzüge und Schwächen, die Vorzüge in einer eindrucksvoll gut durchgeführten ersten Zeit, nach der die 1. H.-Runde durch Windstich und Föhler II 2:0 in Führung lagen und im großen und ganzen den Verlauf des Spieles bestimmten. Nach Wiederbeginn wechselte das Bild völlig. Die Reusländer, die vielleicht vor der Pause etwas lässig gespielt hatten, gingen auf ganz Sportlust über und dominierten das Spiel. So konnte Fortke auf 1:2 vermindern und Donnerst den Ausgleich schießen. Derselbe Spieler brachte auf 3:2, Fortke auf 4:2 und 5:2, und schließlich brachte ein Kopfball des Mittelaufläufers Fortke das Endergebnis von 6:2. Sportlust zeigte im ganzen Spiel aber bessere Leistungen als gegen die Freiburger Sportfreunde. Ein Sonderlob verdient sich nach der Pause der Torhüter Föhler II. Schiedsrichter Tschert (Wandenburg) geleit nicht ungenügend.

Dresdner Sportgesellschaft 1903 hoch geschlagen!

Eine große Enttäuschung boten die Dresdner in Bischofswerda, die durch den SCG, 08 Bischofswerda eine schwere 1:7-Niederlage erlitten. Die Oberlausitzer schossen bis zur 90. Minute bereits sechs Tore, dann erst holten die vier während dem Ehrentreffer heraus. Nach der Pause leisteten sie zwar großen Widerstand, mußten sich aber doch noch einen weiteren Torerfolg der Oberlausitzer gefallen lassen.

Strechener Ballspielklub gegen Schwef 5:4

Die Strechener mit teilweise neuen Spielern gewonnen nur knapp. Beim Wechsel stand es noch 3:3. Für den Sieger schossen Wagner (4) und Kautenbach (1) die Tore.

Das Gesellschaftsspiel Freiburger Sportfreunde gegen Brandenburg hat nicht stattgefunden.

Sportverein 1925 gegen SC, Wahnitz 4:1

Wahnitz 1, gegen SC, 07 Gohl, Gohl 3:1

Das Gesellschaftsspiel der 1. Klasse Sportvereinigung Gießhütte gegen Heidenau SC, fiel aus.

Eindrucksvoller DEC-Sieg in Magdeburg

Das Magdeburger Fußballspiel des mitteldeutschen Mittelmeisters hatte dort recht große Zuzug, denn annähernd 8000 Zuschauer hatten sich auf dem Sportplatz von Viktoria 1906 versammelt, die voll auf ihre Köpfe gekommen sind. Der Plan, den Dresdnern eine kombinierte Mannschaft entgegen zu stellen, wurde bei der Spielführung der Dresdner nur gut gesehen werden. Gerade bei der Spielführung der Dresdner, in den ersten 45 Minuten im reinen und fastiger Richtung zu überlegen, sah man schon mit einem Torerfolg von 5:1 in die Pause ging. Nach Wiederbeginn hatten die Magdeburger recht glänzend umherzuflamen, doch mehr und mehr auf, zumal sie drei Spieler ausgemacht hatten. Ihr Spiel wurde weit häufiger und sah erfolgreich verlaufener aus, ohne daß sie zu weiteren Toren gekommen wären. Die Dresdner schufen noch vor dem Magdeburger Tor eine ganze Reihe von gefährlichen Chancen, aber erst in der 88. Minute kamen sie durch Müller zum Schlußtreffer. Die Magdeburger hatten mit großem Eifer begonnen. Schon in der 9. Minute gelang ihnen durch Seper, der aus 20 Meter Entfernung verwandelt, der Halbstrahler, der allerdings zum Ehrentor werden sollte. Viebig hätte den Ball halten müssen. Dann aber gingen die Dresdner auf volle Touren. Ein Straßfuß von H. G. O. l. m. a. n. d. a. m. a. r. nicht sein Ziel, aber schon in der 16. Minute hand es durch Müller, den Hofmann gut bedient hatte, 1:1. Wenige Minuten später gelang Hofmann einen schönen Weisung und brachte die Dresdner in Führung. Das dritte und vierte Tor wurden ebenfalls von dem Dresdner Rekordinternationalen erzielt. Der Halbstrahler von Hofmann, das ist ein gutes Zusammenwirken von Hofmann und Seferstein, das Müller erfolgreich abschloß. Der einzige Treffer der zweiten Zeit wurde, wie schon erwähnt, kurz vor Abpfiff von Müller erzielt.

Oberlausitzer Fußball-Ergebnisse

Wittau: Wittau gegen Bischofswerda 3:1

Wittau: Wittau gegen Bischofswerda 3:4

Wittau: Wittau gegen Bischofswerda 5:1

Wittau: Wittau gegen Bischofswerda 5:1

Wittau: Wittau gegen Bischofswerda 5:1

Wittau: Wittau gegen Bischofswerda 5:1

Wittau: Wittau gegen Bischofswerda 5:1

Wittau: Wittau gegen Bischofswerda 5:1

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

Reggio: Borussia gegen Borussia Halle 3:2

Reggio: Borussia gegen Borussia Halle 3:2

Reggio: Borussia gegen Borussia Halle 3:2

Reggio: Borussia gegen Borussia Halle 3:2

Reggio: Borussia gegen Borussia Halle 3:2

Reggio: Borussia gegen Borussia Halle 3:2

Reggio: Borussia gegen Borussia Halle 3:2

Reggio: Borussia gegen Borussia Halle 3:2

1. FC Nürnberg - Stuttgarter Kickers 5:0

Eine fast einseitige Angelegenheit war der Kampf um die dritte inländische Meisterschaft bei der Deutschen Fußballmeisterschaft im letzten dem 1. FC, Nürnberg und dem Stuttgarter Kickers. Die beiden Mannschaften, die vor 12000 Zuschauern in Karlsruhe ausgetragen wurde, konnte Nürnberg nicht sonderlich gut aufgelegt war, beherrschten die Nürnberger fast über die Situation und hatten leicht mit 5:0 (4:0) Tore. Die Nürnberger hatten durch Cornauer bis zur 6. Minute das Ergebnis auf 2:0. Der Kickers war immer im Angriff und brachte eine Überlegenheit durch zwei weitere Tore durch Schmitt und Kühner bis zur Pause aus. Nach dem Wechsel spielten die Nürnberger hart verhalten und so war auch nur noch ein Tor von Cornauer die Ausnahme. Der 1. FC Nürnberg trifft in der Vorrunde zur Weichselstadt am Sonntag nun mit Borussia Fulda zusammen. Das Spiel findet in Fulda unter Leitung von Zimmermann-Weipig statt.

Fußball im Reich und Ausland

Berlin: Gießhütte Berlin gegen Halle 2:4 (2:2), Tschernitz gegen 1. FC, Reutlingen 1:2, Viktoria 08 gegen Kapde 4:1, Volkport-



Bestrickend schön?

Wer will es sein? Morgen verraten wir Ihnen das Rezept. - Achten Sie bitte auf unsere Anzeige.

SAXONIA

Wilsdruffer Straße 25-27 / Wilsdruffer Straße 10, Kasselerstraße 9 / Hechtstraße 14

Boxen

Schönradt gegen Carnera

Am kommenden Sonntag findet im Stadion von Sen Sten bei Rastow eine Boxkampfveranstaltung statt, bei der sich der italienische Weltmeister im Schwergewicht, der Italiener Carnera, seinen deutschen Gegner, den Dresdner Boxer Schönradt, stellen wird. Ursprünglich sollte der englische Schwergewichtler Dan Sgoriand gegen den italienischen Flieger antreten, doch haben die Veranstalter jetzt umdisponiert. An Stelle von Sgoriand, dessen Vertrag rückgängig gemacht wurde, ist jetzt der früher bekannte Schwergewichtler Hans Schönradt als Gegner für Carnera verpflichtet worden. Der Kämpfer hat im Herbst 1929 den Franzosen Weisler nach Punkten geschlagen, der sich am letzten Sonntagabend in Paris gegen Carnera nicht schlecht hielt. Wenn es auch nicht zum Siege reichen wird, so kann man Schönradt auf Grund der Papierform doch die Chancen einräumen, daß er mit dem „Elefantenbäber“ wenigstens über die Runden kommt.

Verkehrskämpfe in Dresden

Nach mehr als einjähriger Pause finden am kommenden Sonntag erstmalig wieder Verkehrskämpfe in Dresden statt, und zwar im großen Saal des hiesigen Kurbadungspalastes. Fünf Kämpfe werden zur Abwechslung gebracht, deren Gesamtdauer mit 24 Stunden angelegt ist. An den beiden Hauptkämpfen treten die bekannten Dresdner Verkehrsboxer Richter und Bögel an. Die Paarungen lauten: **Halbfliegengewicht:** Bögel (Dresden) gegen Jack Beasley (Amerika). **Mittelgewicht:** Richter (Dresden) gegen Ebbel (Hannover). **Mittelgewicht:** Trellmann (Hannover) gegen Witt (Berlin). **Schwergewicht:** Ebbel (Hannover) gegen Schmidt (Hannover). **Schwergewicht:** Witt (Berlin) gegen Tawel (Berlin).

Schmeling-Charakter-Termin genehmigt

Der neue Termin des Weltmeisterschaftskampfes zwischen Schmeling und Charakter am 21. Juni wurde jetzt von der dafür zuständigen Boxkommission genehmigt, da dadurch ein Zusammenstoß des Kampftages mit dem demokratischen Parteitag vermieden wird.

Neufel schlägt Gater l. o. - Auch Nieschdorf siegreich

Den Hauptkampf bei der gutbesuchten Veranstaltung im Pariser Bagram-Saal bestritten der hochwichtige Schwergewichtler Neufel und der Engländer Arthur Gater. Der deutsche Schwergewichtler Neufel hatte feinerzeit in Dortmund den Engländer in vier Runden erledigt. Neufel schaffte es jetzt in Paris in drei Runden, obwohl er sich eine leichte Verletzung der rechten Hand zugezogen hatte. Bereits in der ersten Runde machte Gater nach guten Treffern des Deutschen zweimal Befanntschaft mit dem Boden, und am Ende der zweiten Runde war der Engländer schon schwer gezoogen. Mit der linken allein gab Neufel dem feineren Gegner den Rest, und in der dritten Runde wurde Gater ausgeschaltet. — Bei der gleichen Veranstaltung kam auch der Berliner Schwergewichtler Werner Nieschdorf zu neuem Erfolge. Er schlug den Italiener Gattelli über sechs Runden klar nach Punkten.

Turnen

Aus der Sächsischen Turnerschaft

Das Pfingsttreffen der Sächsischen Turnerschaft wird dieses Jahr in Grillenburg mitten im Tharandter Walde durchgeführt werden. Die Sächsische Turnerschaft führt auch dieses Jahr wieder während der großen Ferien einen Erholungskursen für Turnerkinder im Kreisgebiet durch. Es bietet sich also Turnern ein weiteres Mal Gelegenheit, ihren Kindern eine sehr gute und preiswerte Ferien-erholungsstätte zu verschaffen. Es werden wiederum nur Frauen und Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren zugelassen. Dauer des Aufenthalts vom 18. Juli bis 11. August. Meldungen sind bis 20. Mai an die Geschäftsstelle der Sächsischen Turnerschaft zu richten.

Der Allgemeine Turnverein zu Dresden

hat eine Turnmannschaft ins Leben gerufen. Diese Abteilungs-übungen finden ab 8 Uhr abends auf dem Spielplatz an der Auguststraße unter der Leitung von erfahrenen Rugbyspielern.

Am den Davis Pokal

zum Spiel Deutschland-Indien in Berlin

Auf den Plätzen des Berliner Rot-Weiß-Clubs am Hundeshafen werden am Sonntag und Montag die Tennis-Mannschaften von Deutschland und Britisch-Indien im Vorwettbewerb um den Davis Pokal gegeneinander. Im Gegensatz zum vorigen Jahr, wo Deutschland ohne Vrenn gleich in der ersten Runde gegen Südafrika antreten mußte und eine empfindliche 5:0-Niederlage bezog, hat uns das Los in diesem Jahre für die erste Runde in Britisch-Indien einen allerdings leichten Gegner besetzt, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß unsere Vertreter den bevorstehenden Kampf allzu leicht nehmen können. In Vrenn, v. Gramm, Dr. Dessart und Nourney steht dem Deutschen Tennis-Bund eine Mannschaft zur Verfügung, von der man erwarten kann, daß sie Deutschland nicht nur jetzt gegen Britisch-Indien, sondern auch in den weiteren Davis Pokalspielen ehrenvoll vertreten wird. Unsere Einzelspieler Vrenn und v. Gramm, die in der vorjährigen Rangliste den ersten Platz teilen, verfügen beide über ein solides Können; in besserer Form kann man sie mit zu den besten Spielern Europas rechnen. Dr. Dessart ist das Doppelspiel, und der Hamburger wird voraussichtlich auch ausschließlich für die Doppelspiele eingesetzt werden. Nur die Frage nach seinem Partner ist noch nicht restlos geklärt, sie wird auch erst nach dem ersten Spieltage gelöst werden. Sollten wider Erwarten die Indier am ersten Tage eines der beiden Einzelspiele gewinnen, wird der Bundesleiter wohl Dr. Dessart-v. Gramm, die nach den Berliner Leistungsproben als das stärkste deutsche Paar zu bezeichnen sind, für das Doppel am Sonntagvormittag nominieren. Führt Deutschland dagegen nach dem ersten Spieltage schon mit 3:0, dürften Dr. Dessart-Nourney zum Doppel antreten, damit sich Vrenn und v. Gramm für die Einzelspiele schonen können. Nun noch einiges über unsere indischen Gegner Krishna, Pralada, J. Charanjiva, Madan Mohan und Dö, die unter Führung ihres europäischen Verbandsrepräsentanten Colonel Hoo am Donnerstag in der Reichshauptstadt eintreffen. Pralada und Dö bereiteten sich ohne Erfolg bei den unläufig stattfindenden Meister-schaften von England bzw. Italien. Madan Mohan bringt als Empfehlung den glatten 6:1, 6:2, 6:1-Sieg mit, den er im vergangenen Jahre in Wimbledon über den argentinischen Meister Bond errang, und auch Charanjiva ist für unsere Spieler kein Unbekannter, besiegte er doch ebenfalls 1921 in Wimbledon mit seinem Landsmann Dabi als Partner das deutsche Paar v. Gramm-Nourney mit 6:4, 6:1, 6:3. Die Indier sind also keineswegs zu unterschätzende Gegner, wenn sie auch durch das Klima und die ungewohnten Plätze naturgemäß etwas gehandikapt sein werden. Die Auslosung für die Einzelspiele erfolgt erst nach der Ankunft der indischen Mannschaft.

Am Donnerstagnachmittag sind die indischen Davis Pokal-spieler Krishna-Pralada, J. Charanjiva und Madan-Mohan.

Es ist hier jedem, der für das Rugbyspiel Interesse hat, Gelegenheit geboten, sich daran zu beteiligen.

Turngemeinde Dresden (T.G.). Der Jugendausflug besuchte sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit der Frage der künftigen Gestaltung der Jugendarbeit im Verein. In den verschiedenen Abteilungen soll die Arbeit gruppenweise durchgeführt werden. Gemeinnützige Veranstaltungen der Vereinsjugend werden von Zeit zu Zeit stattfinden. Der Jugend steht das auf dem Vereinsplatz an der Donaustraße in nächster Zeit fertig werdende Freizeitanlage. Spiel und Turnen im Freien, was durch den vereins-eigenen Platz unter besonders günstigen Bedingungen durchgeführt werden kann, soll ebenso wie das Wandern mehr wie bisher gefördert werden. Die Arbeit wurde planmäßig festgelegt. Die schwierige Lage, in der sich auch ein großer Teil der Turnerjugend infolge der Not der Zeit befindet, wurde durch eingehende Vor-

von London kommend, in der Reichshauptstadt eingetroffen, wo sie von den Vertretern des deutschen Tennisbundes sowie ihren bereits in Berlin vor einigen Tagen angelangten Landsmann De begrüßt wurden. Am Abend wurde sodann die Auslosung für das am Sonntagabend auf den Berliner Rot-Weiß-Plätzen am Hundeshafen beginnende Davis Pokal-spiel vorgenommen. Das Doppelspiel am Sonntag wird nun doch ohne Rücksicht auf eine etwaige Störung durch die Werdüfte vom Motorradrennen auf der benachbarten Waid begonnen. Beide Parteien haben für das Doppelspiel vorerst nur einen Spieler namhaft gemacht, da nach den Bestimmungen die endgültige Nominierung der Doppelpaare erst am Tage vor dem Spiel, also nach Erledigung der beiden ersten Einzelspiele, zu erfolgen braucht. Man hat sich also freie Hand gelassen, um je nach Bedarf die geeigneten Spieler einsetzen zu können.

Der Spielplan: Sonntag, 7. Mai, 2.00 Uhr: Charanjiva gegen v. Gramm und Madan-Mohan gegen D. Vrenn. Sonntag, 8. Mai, 4 Uhr: Charanjiva und Pariner gegen Dr. Dessart und Variner. Montag, 9. Mai, 2.30 Uhr, Madan-Mohan gegen v. Gramm; anschließend Charanjiva gegen D. Vrenn.

Die übrigen Davis Cup-Kämpfe

Von den übrigen fünf Treffen der ersten Runde in der Europazone sind zwei Begegnungen bei Erscheinen dieser Zeilen bereits beendet. Für den deutschen Tennisist hat die Begegnung in Prag zwischen Desterreich und der Tschechoslowakei das größte Interesse, ist doch der Sieger unser Gegner in der zweiten Runde. In Genua werden wohl die Italiener einen überlegenen Sieg über die Vertreter Ägyptens davontragen, während der Ausgang des Treffens zwischen Norwegen und Monaco in Oslo ziemlich offen erscheint.

Davis Cup Schweiz-Belgien 5:0

In Brüssel wurde die Davisbegegnung Schweiz gegen Belgien zum Abschluß gebracht. Die Eidgenossen gewannen sämtliche Spiele, so daß sie 5:0 siegten. Die Schweiz hat nunmehr in der zweiten Runde den Sieger des Treffens Italien gegen Ägypten, also wahrscheinlich Italien, zum Gegner. Das Treffen soll vom 16. bis 18. Mai in Rom vor sich gehen.

Ungarn-Finnland 5:0

Die beiden Einzelspiele des letzten Tages waren praktisch ohne Bedeutung, da der Sieg der Ungarn bereits nach dem Doppelspiel feststand. Ungarn erhöhte dann, schon 3:0 führend, das Endergebnis auf 5:0. Ungarn tritt in der zweiten Runde vom 12. bis 14. Mai in Dublin gegen Irland an, das für die erste Runde ein Freilos gezogen hatte.

legungen beauftragt, die den Beweis brachten, daß in den Reihen der Führer solches Verhältnis hierfür herrscht. Zum Jugendwart wurde erneut Dr. Erwin Wollste gewählt.

Wassersport

Glanleistung von Fel. Jordan in Kopenhagen

Dina Jordan, die Europameisterin im Kunst-springen, gewann in Kopenhagen ein Kunstspringen mit dort bisher noch nie erzielten Leistungen überlegen gegen die Dänin Inger Krab. Die Dänin Elise Jacobsen stellte im 200-Yard-Brustschwimmen mit 2:50,4 einen neuen Weltrekord auf.

SPORT-ANZUGE FÜR HERREN

zweiteilig, flottes Sport-Sakko mit Knickerbockers, reine Wolle 67.- 82.- 42.- 37.- 25.-

19

KNICKERBOCKERS FÜR HERREN

lange, weite Form, modernste Muster und Farben, nur gute Strapazier-Qualitäten 17.00 19.50 9.50

5.50

SAKKO-ANZUGE FÜR HERREN

moderne Ein- und Zweireihler, feine Cheviot-, Kammergarn- und Fresko-Qualitäten 105.- 97.- 82.- 67.- 57.- 47.-

37

SPORT-ANZUGE FÜR JUNGEHERREN

ausgezeichnete Strapazier-Qualität, flotte, jugendliche Muster, Knickers halb gefüttert 45.- 37.- 32.- 27.-

19

FRUJAHRS-MÄNTEL FÜR HERREN

elegante Ulster-Paletots, Raglans und Slipons, fast durchweg auf Kunstseide od. Tafelina 97.- 82.- 77.- 67.- 57.- 47.-

32

KNABEN-SCHUL- UND SPORT-ANZUGE

unsere bekannt gut, strapazierfähigen Qualitäten, in größter Auswahl 25.- 20.- 16.- 11.-

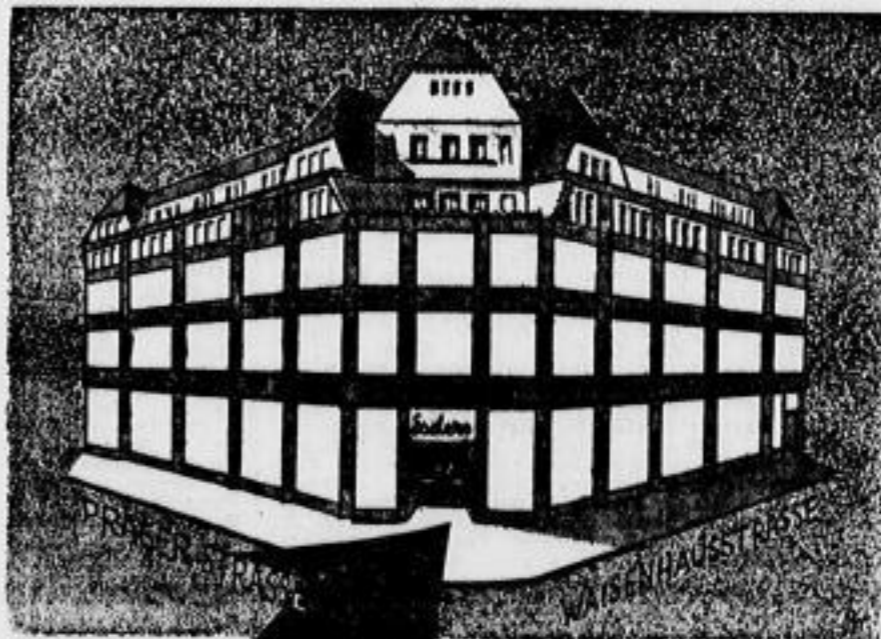
7.75

ALLE MODERNEN HERREN-ARTIKEL, HERREN-HUTE, SPORT- UND OBERHEMDEN IN GRÖSSTER AUSWAHL
Bei Barzahlung 6% in Marken oder 4% in bar. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung

Sie können vielleicht noch billiger kaufen...
Wenn Sie aber mehr Wert auf wirklich gute Qualitäten legen, dann besser bei

Esdlers

GRÖSSTES DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR VORBILDICHE HERRENKLEIDUNG
PRAGER STRASSE ECKE WAISENHAUSSTRASSE • RUF: 25501



Oesterreichische und jugoslawische Wildwasser-Parade

Einem Wasserparade im besten Sinne des Wortes zeigte am Dienstag im Studentenhaus der Hochschule...

Briefstaubensport

Die diesjährigen Vorläufe, als Auftakt zu den Weltläufen, haben bereits begonnen, und zwar mit dem Flug von Rosen...

Die Briefläufer werden mittels großer Transportfahrzeuge durch die Eisenbahn an die Anlaufstelle gebracht und dort in den seitlichen Vorkamern in Reih und Glied...

Pferdesport

Stutenfieg im italienischen Derby

Auf der Bahn von Capannelle bei Rom gelangte am Mittwochabend das italienische Derby zur Entscheidung...

Renner vom 5. Mai

Grünmäh. 1. Rennen: 1. Sando (H. Unterholzer), 2. Prinzessin, 3. Samsel...

Großer Motorradpreis von Berlin

Internationale Tour-Rennen des DMR.

Die zahlreiche Berliner Motorsportgemeinde wird schon am Sonntag bis auf wenige Ausnahmen mit dabei sein, wenn es gilt, die internationale Veranstaltung des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes auf der Kund zu starten...

Das am 12.30 Uhr beginnende Programm wird mit einem über 70,138 Kilometer (4 Stunden) führenden Rennen der Ausweissfahrer eingeleitet, das mit seinen 88 Bewerbern ein würdiger Auftakt für die folgenden Prüfungen zu werden verspricht...

Autoturnier in Wiesbaden

Gand Vomy-Dresden feiert

Auf dem Main-Wiesbadener Flugplatz wurde am Donnerstag das Internationale Wiesbadener Automobilturnier mit einem Auto- und einem Flugwettbewerb zum Ausklang gebracht...

Vorauslagen für Freitag, den 6. Mai

1. Rennen: Franconer, Gletze. — 2. Rennen: Kemez, Fohr. — 3. Rennen: Hans II. Groß. — 4. Rennen: Hic, Grand Hal...

Vereinskalender

SWC (DMS, Olympia), Dresden. Freitag, 6. Mai, 6.30 Uhr abends, Treffen auf der Eigenkampfbahn...

Ederjaden Leder in Vertrauen. 20.- RM. Frith Bernhardt, Bankstraße 4

PVG Hamburger Str. 30, Tel. 13665. Rufen Sie 25241

Die Gräfin von Monte Christo fährt einen Wagen von Klasse! Mercedes-Kabriolett

Deiner Mutter schenke was Gutes. Kosa Schokoladen-Fabrik

Bandagist Ackermann, Grunauer Straße 16, 1. Der Fachmann für Plattfüßelwagen. Mercedes-Kabriolett

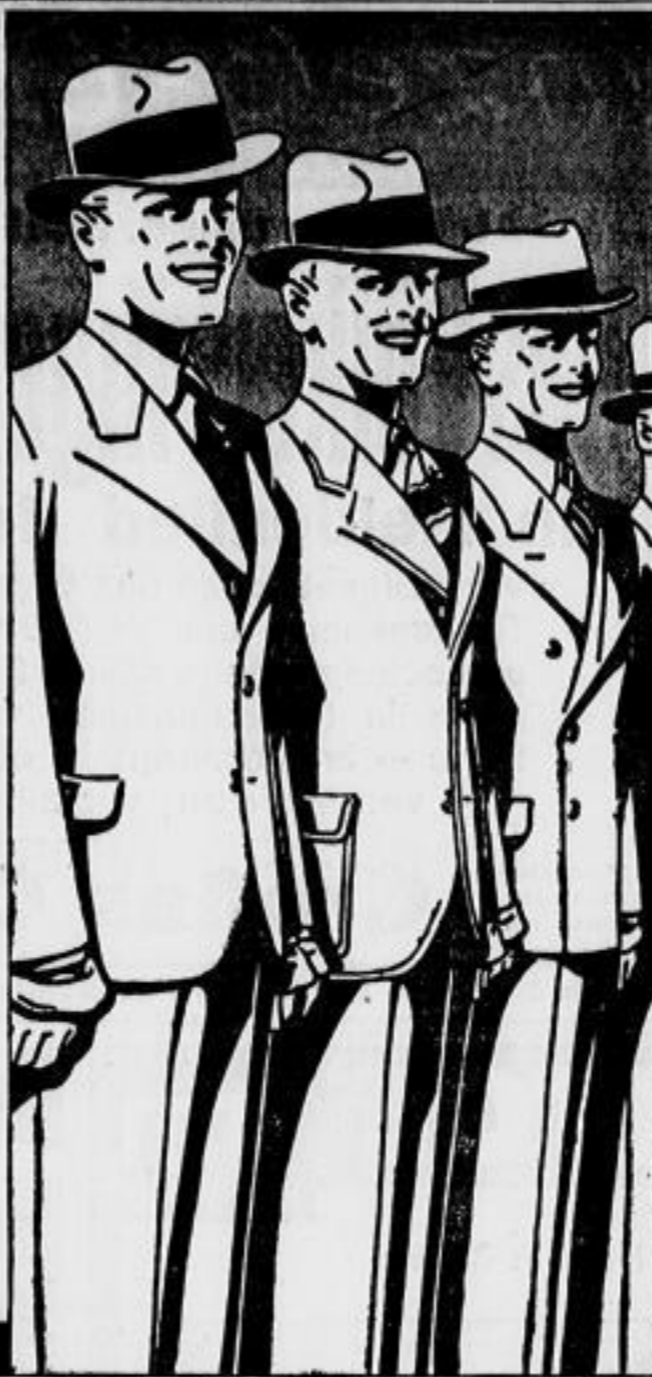
Jeder einmal zur lachenden Front

Die lachende Front der Eger-Standards in der Johannstraße findet täglich begeisterten Beifall. Jeder staunt über die neuen Standards, jeder wundert sich über diese Leistungen für so wenig Geld. Wir machen es auch dem kleinsten Geldbeutel möglich einen Standard zu tragen und jeder, der die Eger-Standards kennt, weiß, daß die Standards in Dresden ein Begriff für Qualität, gute Eleganz und Billigkeit sind. Aber das alles überzeugt nicht so, wie ein Blick in unsere Ausstellung oder ein Besuch am Lager. Deshalb jeder einmal zur lachenden Front, zum

Groß-Verkauf der Eger-Standards
bei

Eger & Sohn

NUR IN DER JOHANNSTRASSE



Sacco-Anzug Standard 1
Den Herren, die auch mit dem besten Willen nicht mehr ansetzen können, müssen wir helfen, und zwar mit Qualität. Etwas Besseres können Sie für den Preis nirgendwo erwerben. Material, Schnitt, Verarbeitung, gr. Ausw., kurz alles ist hier eine Leistung auf die wir stolz sind. **48.-**

Sacco-Anzug Standard 2
Auch diesen Standard kann sich fast jeder leisten. Durch den besonderen Arbeitsprozeß und durch den Großankauf der Stoffe können wir hier Qualitäten bieten, die sonst in der Preisklasse nicht zu finden sind; reinwollene Kammgarne, gute deutsche Cheviots und in der Verarbeitung Standards, das sagt genug. **68.-**

Sacco-Anzug Standard 3
Dieser Standard schlägt alles, was Sie bisher in seiner Preisklasse sahen. Weil diese Preislage die vielgefragte Mittelklasse ist, haben wir alles daranzusetzt, diese Standards mit allem auszustatten, was ein Herr, der Wert auf gute Eleganz legt, verlangt. Stoffe, Zusätze, Schnitt, große Auswahl, alle seine Vorzüge machen ihn wertvoller, als sein niedriger Preis verspricht. **82.-**

Sacco-Anzug Standard 4
Herrliche Stoffqualitäten kamen hier zur Verarbeitung. Fabelhafte Fresko und Kammgarnstoffe in den allerneuesten Farben und Musterungen. Die Nahtarbeit ist wie bei Maß; der Zuschnitt von Meisterhand; die Zusätze ganz erstklassig; kurz: Anzüge von höchster Eleganz und Qualität. **98.-**

Sport-Anzug Standard 5
Der steife Sportanzug, Rock, Weste, lange u. kurze Hose. Der Anzug für jede sommerliche Gelegenheit, Richtig zum Sport, mit kurzer Hose, auf der Straße oder im Geschäft, mit langer Hose. Die Stoffe sind besonders dazu ausgesucht. Die Verarbeitung selbstverständlich vorbildl. Standardarbeit. **Mk. 90.-, 82.-, 68.-, 48.-**

Sport-Anzug Standard 6
Der tonangebende Sportanzug, steif für junge u. für flotte Herren. Keine Weste. Dafür Spezialverarbeitung der Hose auf Bund, dafür bessere Stoffverwendung trotz des niedrigen Preises. Die Stoffe sind in Musterung und Farbe das Neueste, was Sie sehen und vor allen Dingen leicht erschwinglich. **Mk. 58.-, 48.-, 38.-, 28.-**

Vergessen Sie nicht! Man kombiniert, d. h., man trägt diesen Sommer Flanel- oder leichte Kammgarnhosen. Sie finden zu jedem Anzug passend eine solche Hose schon von **Mk. 775**

Familiennachrichten

Am 4. Mai verschied im 86. Jahre ihres reichgesegneten Lebens unsere liebe Mutter
Frau Alma verw. Reichsgerichtsrat Dr. Wiesand

In tiefster Trauer
Maria Klippgen geb. Wiesand
Reichsbahnoberrat Dr. Ferdinand Wiesand
Oberst a. D. Joseph Jaedel
Konful a. D. William Klippgen
Charlotte Wiesand geb. König
6 Enkel, 6 Urenkel
Martha Thielemann als treue Pflegerin.

Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr in der Parentationshalle des inneren Neufährter Friedhofes statt. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied unser Vorbandmitglied
Herr Ministerialdir. a. D. Geheimrat Dr. Hermann Schmitt

Trauernd stehen wir an der Bahre eines Mannes, der uns ein treuer Mitarbeiter an den Bestrebungen des Clubs zum Wiederaufbau Deutschlands war. Er wird mit seiner vornehmen Denkungsart und seinem reichen Wissen in unser aller Gedächtnis fortleben.
Dresden, den 4. Mai 1932.

Nationaler Klub von Sachsen
Prof. Dr. Tobler, 1. Vorsitzender.

Gute Weine für wenig Geld!

	sonst	jetzt
1928er St. Marliner Schloßberg	1.75	1.25
1927er Niersteiner Domtal	1.90	1.40
1926er Königsbacher Berg Natur, Gewächs C. Knecht-Leutz	3.00	2.00
1927er Forster Jesuitengarten Riesling Natur, Gewächs E. Metzger	4.00	2.50
1928er Treiser Gretchen	2.00	1.20
1927er Veldenzer Kirchberg	2.75	1.80
1924er Chät. Mauvezin, Moullis	3.00	2.25

Verkauf rein netto Kasse ohne Skonto!



Scheffelstraße 2

Ruf 20366



Modernster Satz
Sauberer Druck
Solider Preis

3 Eigenschaften

aller bei uns hergestellten Drucksachen fordern Sie nach heute Besuch unseres techn. Verkäufers. Ruf Nr. 25241

Liepsch & Reichardt
Graph. Kunstanstalt, Hartmannstr. 38/42



an die Widernisse dieses Lebens ist der Kranke und Schwache. Sorge deshalb durch täglichen Genuß von Köstlicher Schwarzbier dafür, daß Du gesund und im Vollbesitz Deiner geistigen und körperlichen Kräfte bleibst. Köstlicher Schwarzbier ist mehr als ein wohlschmeckendes Getränk, es ist ein wertvolles Nahrungsmittel und schafft gesundes Blut. Generalvertretung: C. Rosberg, Polsterstr. 19, Fernspr. 16536

Deiner Mutter schenk' was Gutes - es brauch' nicht teuer zu sein! Deshalb kauf' für sie zum Muttertag bei der

Kosa

Schokoladen-Fabrik

Verkaufsstellen
Dresden-Alttal: Altmarkt, Ecke Schloßgasse
Scheffelstraße 18
Seestr. Ecke Breite Straße
Blasewitzer Straße 18
Webergasse 28
Dresden-Nostadt: Hauptstraße 6
Dresden-Blasewitz: Residenzstraße 88
Dresden-Leuben: Stephensonstraße 54

Total-Ausverkauf

Qualitätswäsche aller Art zu Räumungspreisen!

Albert Presch Gebr. 1008
Kosaringasse 4, I (früher Wallstraße)

Geldmarkt

Feine Teilhaberschaft!

Alleingeführtes, gesundes Unternehmen, das auch jetzt rentiert, sucht tatkräftig. Herrn als Mitarbeiter, der 20 bis 25000 RM geg. absolute Sicherstellung einlegen muß. Als Zinsen, Gehalt und Gewinnsanteil gewähre 8 bis 9000 RM jährlich. Nur ernstgemeinte Offerten, wo tatsächlich das Kapital vorhanden, erb. unt. P. 555 durch Ala-Dresden

Stellenangebote

Geb. jung. Mädchen

an erfr. Tätig. gem. in Weibschleimh. u. in der Küche, im Köchen, Gefäßw. Garten auf ar. Ritterg. b. Zalsung. u. Familienanstell. tel. gel. Ang. m. Lebensl. u. P. 555 Gr. b. Hl.

Wirtschafterin

auf gr. Rittergut bald gel. Ang. m. Weibschleimh. erb. unt. P. 555 Gr. b. Hl.

Stellengesuche

17j. Mädch. u. Rand l. Stell. a. Hausmädchen. G. Gr. u. V. angemerkt 240 bei Dreißiger l. Sa.

Körperpflege

Erna Lind
Seestr. 10, H. Tel. 10463

Nagelpflege

E. Riase, Stroblener Straße 6, pt. Tel. 45341

Körperpflege

G. Funk, Bankstr. 12, II.

Körperpflege

Bergmann Trompeterstraße 18, T.

Herbepflege

Julia Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Hakenkreuz-Schmuck

Abzeichen, Ringe nur Kurt Mauersberger, Kl. Brüdergasse 15.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6, II.

Herbepflege

Dr. G. R. Rörichke, Wäandstraße 6,

